

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

415 (7.9.1921) Mittagausgabe

# Badische Presse

## Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von  
**Verb. Literarier**  
 Hauptredaktion:  
 Ganns Walter Schneider.  
 Verantwortlich: Vollst. und  
 Schriftf. Red. G. Schneider; Ver-  
 walt. Red. G. Schneider; Kar-  
 lsh. Red. G. Schneider; Sport- u.  
 G. Schneider; Kunst, Wissenschaft und  
 Unterhaltung: A. Kubelohr; Ber-  
 richter: A. Kubelohr; An-  
 zeigen: A. Kubelohr, alle in  
 Karlsruhe.  
 Berlin: Schriftf. Red.  
 Dr. Erich Gersch.  
 Fernsprecher:  
 Geschäftsstelle: Nr. 86.  
 Schriftf. Red.: Nr. 309 und 319.  
 Geschäftsstelle:  
 Brief- und Kammerpost-Bez. nach  
 Karlsruhe und Marktplat.  
 Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

## Reichskanzler und innere Politik.

### Die Münchener Beratungen.

**München, 6. Sept.** Unter der Überschrift: „Bayern und das Reich“ teilt die bayerische Staatszeitung mit: Heute vormittag trafen fast alle Fraktionen des Landtages zu Beratungen zusammen. Um elf Uhr versammelten sich die Führer der Koalitionsparteien, um zur Lage und den gestrigen Beschlüssen des Ministerrats Stellung zu nehmen. Den Beratungen wohnten auch Ministerpräsident v. Kahr und Staatssekretär Schwyer bei. Das Ergebnis der Beratungen war, wie wir erfahren, daß Uebereinstimmung dahin erzielt wurde, daß mit Berlin wegen der Verordnung des Reichspräsidenten und des bayerischen Ausnahmezustandes weiter verhandelt werden soll. Zu diesem Zweck begeben sich Staatssekretär Schwyer mit zwei Referenten und den Abgeordneten Held, Vorsitzender der Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei und Dr. Durr, Führer der demokratischen Landtagsfraktion nach Berlin.

**München, 6. September.** Heute nachmittag trat der ständige Ausschuß der bayerischen Landtages zusammen. Abg. Timm stellte namens der sozialistisch-demokratischen Fraktion die Anfrage, ob die Staatsregierung beabsichtige, dem ständigen Ausschuß des Landtages Mitteilung zu machen. Staatssekretär Schwyer erwiderte, er könne nur mitteilen, daß zurzeit noch Verhandlungen mit dem Reich schweben und morgen fortgesetzt werden.

**Berlin, 7. Sept. (Privatteil.)** Reichswehrminister Geßler ist in München eingetroffen und hat an einer Sitzung der demokratischen Fraktion, zu der auch Parteimitglieder aus dem Lande zugegen waren, teilgenommen. — Blättermeldungen aus München zufolge erklärt der dortige Bürgerrat im Namen einer großen Anzahl wichtiger Körperschaften des bayerischen Wirtschaftslebens eine Ermächtigung, in der die vermehrte Hilfe gegen die bayerische Koalitionregierung bebautet und die Regierung Kahr aufgefordert wird, vor dem von verschiedenen Seiten auf sie ausgeübten Druck sich nicht zurückzuziehen, sondern unbestätigt die Linie ihrer bisherigen Politik weiter zu befolgen.

### Sabamtliche Berliner Erklärungen.

**München, 6. Sept.** Die bayerische Regierung hat die Telegramme, die der Reichsminister des Innern in der Angelegenheit des Verbots der „München-Augsburger Abendzeitung“ und der Anzeigen in Koburg an die Münchener Regierung sandte, den bayerischen Zeitungen zur Veröffentlichung übergeben, deren Kommentare dahin lauten, daß die Telegramme einen Übergriff in die bayerischen Rechte und eine Brückung Bayerns bedeuten. Eine solche Auffassung ist durchaus unhaltbar und in keiner Weise beachtlich. Der Reichsminister des Innern hat es im Gegenteil vermieden, sich unmittelbar an untergeordnete Organe des bayerischen Staates zu wenden oder direkt aufgrund der Verordnungen des Reichspräsidenten ein Verbot der Zeitung auszusprechen, um der bayerischen Regierung Gelegenheit zu geben, von sich aus das Erforderliche zu tun. Die bayerische Regierung hätte also, wenn sie eine abweichende Meinung hatte, dies in den Verhandlungen geltend machen können. Eine Zuspitzung der Lage, von der die Zeitungen reden, wäre danach lediglich auf die zu bedauernden Veröffentlichungen der Telegramme zurückzuführen.

**München, 6. Sept.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Meldung des bayerischen „Vaterland“, der Reichskanzler habe auf dem Ratholienwege gesagt, nach Erhebung Oberstleutnants werde das bayerische Gewerbe aufgeschnitten werden, erfunden ist. Diese Worte sind nie gefallen.

### Württemberg und die Notverordnung.

**Stuttgart, 6. September.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württembergische Staatsregierung hat sich in einer Kabinettsitzung mit dem Erlass der Reichsregierung über den Schutz der Verfassung befaßt. Sie ist der Ansicht, daß das Vorgehen der Reichsregierung durchaus verfassungsmäßig ist, in der allgemeinen politischen Entwicklung der letzten Zeit keine Rechtfertigung finden und im Übrigen nach allen Seiten hin gleichmäßig gilt. Eine vorherige Zustimmung mit den einzelstaatlichen Regierungen hätte allerdings auch die württembergische Regierung für erwünscht erachtet. Die Reichsregierung wurde von dieser Auffassung verabschiedet.

### Die Deutschnationalen und der Reichskanzler.

**Berlin, 6. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Führer der deutschnationalen Volkspartei hatten heute eine Besprechung mit dem Reichskanzler. Es nahmen der deutschnationalen Abgeordnete Staatsminister A. D. Dr. Hergt, Abg. Düringer und viele andere teil, während Graf Weizsäcker durch eine dringende Reise verhindert war. Auf der anderen Seite waren neben dem Reichskanzler der Reichsminister des Innern, Dr. Gradnauer, der Reichsjustizminister Schiffer und der Chef der Reichskanzlei zugegen. Ueber das Ergebnis der Besprechung, die sich durch zwei Stunden hinzog, erzählt die „Kreuzzeitung“: Reichskanzler Dr. Wirth erklärte, er habe die Verordnung vom 29. August 1921 aufrecht und werde sie vor dem Reichstag vertreten. Die Verordnung werde aber jetzt gleichmäßig nach allen Seiten ausgeführt, und gegen Störungen, sowie Bedrohungen einzelner Personen würden die geeigneten Maßnahmen getroffen werden. Dazu wird weiter bekannt, daß die deutschnationalen Abgeordneten ihre Auffassung über die Verordnung darlegten. Sie verlangten die Anwendung der Verordnung gegen alle extremen Richtungen, die den politischen Kampf mit Gewalttätigkeiten führten. Insbesondere verlangten sie Schutz gegen gewalttätige Sprengungen rechtsgerichteter Kundgebungen und Versammlungen. Reichskanzler Wirth wies auf die außenpolitischen Schädigungen, die durch die politischen Kundgebungen hervorgerufen werden, hin, und betonte die absolute Notwendigkeit, auf das schärfste alle Versuche, die die Weimarer Verfassung mit Gewalt heftigen wollten, abzuwehren, wenn Deutschland nicht darüber durch einen Bürgerkrieg zugrunde gehen sollte. Ebenso sei der Schutz der Republik gegen alle gewalttätigen und gefährlichen Angriffe eine selbstverständliche Staatsnotwendigkeit. Dabei werde die Verordnung recht und gerecht gegen alle gewalttätigen Elemente, wo immer sie sich zeigen mögen, angewendet werden. Ebenso werde mit allen Mitteln gewalttätigen Störungen gerichtlicher Versammlungen entgegengetreten werden. Er richtete die erste Mahnung an die deutschnationalen Abgeordneten, alles aufzugeben, um Aufreizungen zu Gewalt mit allen nur erdenklichen

Mitteln der Aufklärung und der parteipolitischen Beeinflussung als bald und nachdrücklich aus dem politischen Kampf auszuschalten. Im Laufe der Woche finden Ausreden mit den übrigen Parteien und Fraktionen statt.

### Der Reichskanzler und das Großkapital.

**Berlin, 6. Sept.** Die jüngste Rede vom Sonntag mit den nach einigen Berichten in ihr enthaltenen Angriffen gegen das Großkapital hat zu einem Schriftwechsel zwischen dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und dem Reichskanzler geführt. Geheimrat Kießer schreibt unterm 5. d. M. an den Reichskanzler: „In der heutigen Morgenausgabe des „Berliner Lokalanzeiger“ findet sich ein Bericht über eine von Ihnen gestern in der Stadthalle gehaltene Ansprache, in dem es heißt: „Der Reichskanzler richtete dann scharfe Angriffe gegen das Großkapital. Dieses habe die Forderungen der Goldmilliarde sehr erschwert. Es habe nicht patriotisch, sondern aus Egoismus und Gewinnlust gehandelt, weil es die Ablieferung der Devisen immer wieder verzögerte in der Hoffnung, daß der Dollar immer weiter steigen würde.“ Da die Öffentlichkeit gewöhnt ist, bei dem Ausdruck „Großkapital“ an die führenden Banken und Bankhäuser Deutschlands zu denken oder diese doch jedenfalls in diese Bezeichnung einzubeziehen, glauben wir an Sie, Herr Reichskanzler, die ebenso ergebnis wie dringende Bitte richten zu dürfen, sich möglicherweise umgeben und mit der Ermächtigung zur öffentlichen Bekanntgabe beistimmen zu wollen, daß Sie in Ihren Ausführungen, wenn dieselben überhaupt in dieser oder ähnlicher Form gemacht worden sein sollten, nicht an deutsche Banken und Bankhäuser gedacht haben. Diese Erklärung dürfen wir mit um so größerer Bestimmtheit erwarten, als es der Regierung bekannt ist, daß die deutschen Banken, ganz abgesehen von der Kredithilfe, die sie dem Reich in weitestgehendem Umfange zwecks Erfüllung seiner Reparationsverpflichtungen gewährt haben, auch mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln bemüht gewesen sind, das Reich bei der Beschaffung der für die Zahlungen der Goldmilliarde erforderlichen Devisen, insbesondere auch durch Ausübung eines entsprechenden Einflusses auf ihre Kundenschaft zu unterstützen.“

Der Reichskanzler antwortete noch am gleichen Tage:

„Gerne bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres werten Schreibens vom 5. ds. Mts. Ich bin gerne bereit, Ihren Anregungen entsprechend, meine Stellungnahme, wie sie in der Versammlung erfolgt ist, mitzuteilen. Angriffe gegen das Großkapital sind meinerseits überhaupt nicht erfolgt, da ich von Großkapital überhaupt nicht gesprochen habe. Es ist somit der Gedanke hinsichtlich der führenden Banken und Bankhäuser Deutschlands durch meine Ausführungen berührt worden können. Ich sprach vielmehr von einer Epoche des Großkapitals, die sich im wilden Börsentumel der letzten Wochen und Monate geäußert hat, und zeigte an der Spekulationswelt, wie weit die Spekulation von dem Gedanken der Gemeinschaft und des Vaterlandes sich fernhält. Dabei habe ich, soweit ich mich erinnere, einen Satz angedeutet, der wörtlich vor einigen Tagen im „Berliner Tageblatt“ bei Besprechung der Börse sich vorgefunden hat, wobei auf den ungeheuren Egoismus der Devisenbesitzer hingewiesen war. Meine Ausführungen sind in völliger freier Rede erfolgt, ein Stenogramm, wie im Parlament, liegt hier nicht vor. Damit glaube ich, Ihre Anfrage genügend beantwortet zu haben.“

Dieses Schreiben nahm Geheimrat Kießer zum Anlaß einer nochmaligen Erwiderung, die wie folgt lautet:

„Im Besitze des sehr geehrten Schreibens vom gestrigen Tage verbleibe ich nicht, Ihnen, Herr Reichskanzler, für die umgehende Verantwortung meiner namens des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes an Sie gerichteten gestrigen Anfrage meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Mit Genugtuung haben wir von Ihrer Erklärung Kenntnis genommen, nach welcher der Gedanke hinsichtlich der führenden Banken und Bankhäuser Deutschlands durch Ihre Ausführungen berührt werden können. Wenn in Ihrem Schreiben auf die in den letzten Wochen und Monaten zutage getretene Spekulation hingewiesen wird, so halte ich mich als Vorsitzender des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes für verpflichtet, auch bei diesem Anlaß nachdrücklich festzustellen, daß die Mitglieder unseres Verbandes für diese spekulative Bewegung, welche aus bekannten wirtschaftlichen Ursachen die weitesten Kreise der Bevölkerung ergriffen hat, nicht nur nicht verantwortlich sind, sondern, daß das gemeinsame Bestreben aller führenden Bank-, Bankier- und Börsenkreise dauernd auf eine Eindämmung dieser unerwünschten Entwicklung sowohl durch börsenrechtliche Maßnahmen, als auch durch entsprechende Handhabung ihres Kundengeschäfts gerichtet war und gerichtet ist. Als kennzeichnend möchte ich hervorheben, daß dem Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes ans Anlaß der von ihm gegen die Unrechtmäßigkeit von Winkelspekulationen und Börsenspekulationen gerichteten öffentlichen Warnungen, Zuschriften aus dem Publikum zugegangen sind, in denen diesen gefährlichen Betätigungen das weitestgehende Vertrauen bekundet und gegen die Mitglieder unseres Verbandes der Vorwurf erhoben wird, daß sie von Spekulationen abrieten, weil sie den kleinen Lesern die dabei zu erzielenden Gewinne mißgönneten. Unter diesen Umständen erscheint es mir zum mindesten mißverständlich, als Anlaß solcher Zeiterwähnungen von einer Epoche des Hochkapitalismus zu sprechen. Ich hoffe jedoch, daß die von Ihnen, Herr Reichskanzler, mir abgegebene Erklärung die unerwünschten und unzutreffenden Deutungen beseitigen wird, welche an die Wiedergabe Ihrer Ausführungen in der Presse hier und da bereits geknüpft worden sind.“

### Köste verbietet Demonstrationen.

**Hannover, 6. Sept. (Eigener Drahtbericht.)** Der Oberpräsident von Hannover, Köste, erläßt folgendes Verbot: Demonstrationsumzüge von einem Ort zum anderen verbietet ich in der Provinz Hannover auf Grund des Artikels 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921, da in der letzten Zeit dabei Gewalttätigkeiten gegen Sachen und Personen verübt worden sind und für die Zukunft befürchtet werden müssen.

**Leipzig, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht.)** Die für heute abend von der Deutschen Volkspartei angelegte Sebanfeier, bei der der Reichstagsabgeordnete Mittelmann sprechen sollte, ist polizeilich verboten worden.

## Die Tagung des Völkerbundes.

Die Schwerfälligkeit der Arbeitsweise.

(Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.)

**Dr. A. Genf, 6. Sept.** Die Verhandlungen des Völkerbundes nehmen einen überaus schleppenden Verlauf. Während ursprünglich beabsichtigt war, daß bereits in der ersten Sitzung die Wahl der Mitglieder des Büros erledigt werden sollte, ist es auch in der heutigen, dritten Sitzung nicht gelungen, mit der Wahl der Vizepräsidenten auch nur zu beginnen. Es läßt sich schon jetzt erkennen, daß dieser zweite Kongreß mit den gleichen großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird, die einem fruchtbareren Zusammenarbeiten der ersten Versammlung im vorigen Jahre so nachteilig waren. Einerseits verliert sich die Debatte leicht in spitzfindige Fragen der Geschäftsordnung, wodurch auch die heutige Vormittagsitzung fast vollkommen lahm gelegt wurde, andererseits entziehen fortgesetzt Konflikte zwischen den Vertretern der kleinen Nationen, deren Empfindlichkeit geschont werden muß und den Ansprüchen der führenden Großmächte. Die Aufgabe des Präsidenten besteht unter diesen Umständen in der Hauptsache darin, die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Klümpen möglichst ohne Anstoß hindurchzuführen, und es ist begreiflich, daß die Versammlung dabei ihr eigentliches Ziel leicht aus den Augen verliert. Das Ganze bietet ein wenig erfreuliches Schauspiel, nicht so sehr wegen des Zeitverlustes, der mit diesem Vorgehen verbunden ist, sondern vor allem deswegen, weil mit aller Deutlichkeit ausgesprochen wird, daß der Kongreß innerlich bei weitem zu schwach ist, um schweren sachlichen Debatten Stand halten zu können. Ein sehr völkerverfreundliches Genfer Blatt, die „Suisse“, schreibt denn auch heute ganz richtig: „Wenn der Kongreß vor solch leichten Hindernissen zurückbleibt, wie soll er dann all die Probleme in Angriff nehmen, die eine dringende Lösung verlangen?“

Von diesen Besorgnissen geleitet, hat denn auch bereits Lord Robert Cecil in der gestrigen Nachmittagsitzung die Maßregeln an die Versammlung gerichtet, daß sie sich nun endlich über die Tagesfragen einigen und so schnell als möglich, an die Arbeit heranzutreten möchte. Lord Cecil, der bekanntlich die südafrikanische Delegation leitete, gab dabei einem Wunsch Ausdruck, der besonders unter den Vertretern der überseeischen Länder bereits recht unwillig geknüpft wird. Man kann in den Kreisen der außereuropäischen Delegationen recht interessante Urteile über die gegenwärtige Lage in Europa und ihre Rückwirkung auf den Völkerbundgedanken hören, denen eine gewisse Berechtigung nicht abzuspüren sein wird. Die Herren weisen darauf hin, daß sich in fast allen europäischen Ländern und sogar auch in denjenigen, die nicht unmittelbar am Kriege beteiligt waren, ein starkes Anwachsen aller nationalistischen Tendenzen bemerkbar gemacht habe, und daß es natürlich für den Kongreß überaus schwer sein muß, auf dieser schonenden Basis wirksame praktische Arbeit zu leisten. Für eine bloße diplomatische Arbeit, die sich in theoretischen Formeln erschöpft, ist aber bei den Vertretern dieser jungen Nationen wenig Neigung vorhanden und so machen sich denn bereits jetzt Anzeichen bemerkbar, daß sich die Klümpen zwischen den Nationen der alten und der neuen Welt, die bereits auf dem vorjährigen Kongreß beobachtet werden konnte, diesmal noch zu erweitern droht.

In der heutigen Abend Sitzung soll nun abermals verlost werden, die Wahl der Vizepräsidenten endlich durchzuführen und man hofft, daß der Kongreß dann morgen vormittag seine sachlichen Arbeiten wieder aufnehmen können. Inzwischen gibt die Stadt Genf zu Ehren der fremden Gäste heute ein Nachfest, für das große Vorbereitungen getroffen wurden, und das aus der Umgebung große Menschenmassen zusammengeführt hat. Für die Mitglieder des Kongresses und die anderen offiziellen Persönlichkeiten sind an den Ufern des Sees mehrere Tribünen errichtet worden, und da auch das Wetter zünftig ist, so darf man hoffen, daß dieses Fest einen harmonischeren Verlauf nehmen wird, als bisher die Vorgänge innerhalb des Sitzungssaales.

### Die Wahl des Völkerbundrats.

**München, 6. Sept.** Der Völkerbundversammlung ist ein Antrag der Kommission für die Abänderungsanträge zugegangen, der die Wahl der vier nicht ständigen Ratsmitglieder mit Zweidrittel Mehrheit auf vier Jahre vorschlägt. Im letzten Jahre waren diese vier nichtständigen Mitglieder auf ein Jahr gewählt worden.

### Kaarnebecks Wahl.

**J. Paris, 6. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.)** Die Wahl des holländischen Delegierten van Kaarnebeck zum Präsidenten des Völkerbundkongresses wird in der Pariser Presse mit sichtbarer Zurückhaltung aufgenommen. Die Blätter lassen durchblicken, daß es sich bei dieser Wahl um eine Intrigue der englischen Delegation gehandelt habe. Hinsichtlich der oberflächlichen Frage geben die Genfer Korrespondenten der Pariser Blätter an, daß über die Arbeiten der Viererkommission das strengste Stillschweigen beobachtet werde. Beachtenswert ist eine Meldung der „Information“, wonach in den Kreisen des Rates neuerdings ein Plan besprochen werde, nach dem auf eine Teilung Oberstleutnants vollkommen verzichtet, das Land aber weder deutsch, noch polnisch wird, sondern unter Kontrolle des Völkerbundes einem Regime, ähnlich wie das Saargebiet, unterstellt würde.

### Journalistenfahrt nach Oesterreich.

**Passau, 6. Sept.** Die Studienfahrt deutscher Journalisten nach Oesterreich hat in Passau ihren Ausgangspunkt genommen. Die Passauer Pressevereinigung hatte alles aufgeboten, um den Gästen vor ihrer Fahrt ins Bruderland einige gemüthliche Stunden zu bereiten. Nachdem am Montag nachmittag unter Führung von Chefredakteur Hülle eine Besichtigung der Stadt stattgefunden hatte, vereinte der Abend die Gäste im Kaiserhof. Verlagsdirektor Rastalt von der „Passauer Zeitung“ sprach im Namen der Passauer Presse, erster Bürgermeister Dr. Sittler als Vertreter der Stadt herzliche Begrüßungsworte. Chefredakteur Professor Arthur Jung dankte im Namen des Reichsverbandes der Deutschen Presse für den freundlichen Empfang und versicherte, daß die schönen Stunden in Passau allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben werden, wobei er besonders auf die eigenartige Schönheit und die Bedeutung Passaus, als Grenzstadt hinwies. Hierauf sprach der zweite Bürgermeister Weich im Auftrag des Völkerbundes „Die Wacht“.

Heute früh versammelten sich die Teilnehmer auf dem Bahnhof Passau, wo sie von Vertretern der österreichischen Regierung und von Wiener Kollegen begrüßt wurden. Um 8.25 Uhr wurde die Fahrt ins deutsche Bruderland angetreten.

Ranfens Hilfsaktion.

Dr. A. Genf, 6. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Fritz Ranf, der Vorsitzende der Hilfskommission des Roten Kreuzes für Russland, gab den Vertretern der Presse...

Eine Unterredung mit Prof. Lomonosow.

D.C. Berlin, 7. Sept. (Drahtbericht.) Der eben in Berlin eingetroffene Prof. Lomonosow, der Chef der russischen Eisenbahnkommission im Auslande, teilte unserm Vertreter mit, das russische Eisenbahnenwesen leide an Mangel von Heizmaterialien, Lokomotiven und Lebensmitteln für die Arbeiter und Angestellten...

61 Verschwörer in Petersburg erschossen.

D.C. Terijoki, 6. Sept. (Drahtbericht.) Die 'Petersburger 'Brawda' bringt einen dem Petersburger Sowjet vorgelegten Bericht über die Petersburger Verschwörung. Danach sollen über 200 Personen an der Verschwörung teilgenommen haben...

Angora gefallen?

U. London, 6. Sept. (Drahtbericht.) Der Berichterstatter des 'Evening Standard' in Genf, dem wir die weitere Verantwortung für seine Informationen überlassen müssen, teilt mit, daß die griechischen Delegierten in der Völkerbundsversammlung die Nachricht erhalten haben, daß die griechischen Truppen Angora gestern besetzt haben.

Die Namen der Sternbilder.

Wer sich etwas am gestirnten Himmel auskennt, oder wem es vergönnt war, einmal in einem alten Sternatlas aus Urquaterners Zeit mit den schönen Kupferstichen zu blättern, so findet er da eine wunderliche Gesellschaft von Menschen und Tieren...

Die 7 badischen Landtagswahlkreise.

Schon in der vorrevolutionären Zeit wünschten verschiedene Parteien des Badischen Landtags eine andere Einteilung der Landtagswahlkreise. Wir hatten damals im Gegensatz zu anderen Bundesstaaten das Einmännerwahlkreissystem d. h. jeder Wahlkreis sollte durch einen Abgeordneten im Landtag vertreten sein...

- 1. Wahlkreis die Kreise Konstanz und Balingen oder die Ämter: Engen, Konstanz, Meßkirch, Pfundorf, Stodach, Ueberlingen, Donaueschingen, Triberg und Balingen; der
2. Wahlkreis die Kreise Waldsiedlung und Vörrach oder die Ämter: Bonndorf, Säckingen, St. Blasien, Waldsiedlung, Vörrach, Mühlheim, Schönaun und Schöpsheim; der
3. Wahlkreis den Kreis Freiburg i. B. oder die Ämter: Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg, Neustadt i. Schw., Staufen und Waldkirch; der
4. Wahlkreis die Kreise Offenburg und Baden-Baden oder die Ämter: Rehl, Rahr, Oberkirch, Offenburg, Wolfach, Mühler, Baden-Baden, Bühl und Rastatt; der
5. Wahlkreis den Kreis Karlsruhe oder die Ämter: Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim; der
6. Wahlkreis den Kreis Mannheim oder die Ämter: Mannheim, Schwetzingen und Weinheim; der
7. Wahlkreis die Kreise Heidelberg und Mosbach oder die Ämter: Eppingen, Heidelberg, Sinsheim, Wiesloch, Welsheim, Bogberg, Buchen, Eberbach, Mosbach und Tauberhofsheim.

Die sozialdemokratischen Landtagskandidaten.

- 1. Landtagswahlkreis: 1. Schriftführer Großhans-Konstanz; 2. Geschäftsführer Schifferdecker von Balingen; 3. Landwirt Sauter-Konstanz; 4. Schuhmacher und Landwirt Sellner-Mödingen; 5. Lehrer Rindespaeh-Hornberg; 6. Fabrikarbeiter Speck-Singen; 7. Näherin Gutjahr-Wendel-Konstanz; 8. Landwirt Kroll-Radolfzell; 9. Dekorationsmaler Bogler-Meßkirch; 10. Oberverwaltungssekretär Holtermann-Reichenau; 11. Landwirt Lehmann-Eggingen; 12. Mechaniker Haff-Trüben; 13. Maschinenmeister Lugs-Pfundorf; 14. Ehefrau Sanner-Singen.
2. Landtagswahlkreis: 1. Geschäftsführer Leopold Räder-Karlsruhe; 2. Eisenbahnspektor Wirth-Appenweier; 3. Mechaniker Meller-Rastatt; 4. Hauptlehrer Schütz-Zahr; 5. Bildhauer und Stadtrat Rapp-Baden-Baden; 6. Parteisekretär Winter-Offenburg; 7. Landwirt Thormarth-Leutesheim; 8. Schreiner Neß-Wolfach; 9. Gipser und Gemeinderat Hach-Darmersheim; 10. Bauhilfsleiter Rudolf-Jochenheim; 11. Former Traub-Oberkirch; 12. Buchhalterin Hollstein-Rastatt; 13. Frau Kirmann-Rehl; 14. Werkmeister und Gemeinderat Zeller-Bühlertal; 15. Bauarbeiter Bösch-Waltersweier; 16. Klassenbeamter Holl-Gengenbach; 17. Glasmacher Kenger-Wahren; 18. Eisenbrecher Matt-Haslach; 19. Geschäftsführer des Reichsbundes für Kriegsbekämpfte Reutlinger-Rastatt; 20. Zimmermann Saug-Bühl.
3. Landtagswahlkreis: 1. Rechtsanwalt und Staatsrat Marum von Karlsruhe; 2. Krankenassenbeamter und Stadtd. Graf von Pforzheim; 3. Frau Stadträtin Fischer von Karlsruhe; 4. Landwirt und Gemeinderat Kurz von Göttingen; 5. Bezirksleiter Hörter von Karlsruhe; 6. Parteisekretär Trins von

Karlsruhe, 6. Schulinspektor Rheinmuth von Pforzheim, 7. Kaufmann und Gemeinderat Weber von Ettlingen, 10. Kaufmann und Gemeinderat Fuchs von Stein, 11. Geschäftsführer und Stadtd. Staiber von Bruchsal, 12. Stadtd. Edith Trautwein von Pforzheim, 13. Eisenbahnspektor Bock von Karlsruhe, 14. Landwirt und Lagerhalter Schäfer von Wilferdingen, 15. Frau Müller von Karlsruhe, 16. Godarbeiter Steinhäuser von Königsbach, 17. Kaufmann Neerapfel von Untergrombach, 18. Schreiner und Gemeinderat Ebel von Graben, 19. Zigarrenmacher Benz von Söllingen, 20. Werkmeister Stoll von Philippsburg, 21. Tel.-Betriebsassistentin Anders von Karlsruhe, 22. Hauptlehrer Meyer von Weingarten, 23. Angestellter der R.B.F. Hülle von Karlsruhe.

6. Landtagswahlkreis: 1. Parteisekretär Stöckel von Mannheim, 2. Minister Kemmle von Karlsruhe, 3. Bürgermeister Gschweiler von Mühlheim, 4. Hausfrau Blase von Mannheim, 5. Steinarbeiter Arnold von Mannheim, 6. Schlosser Wehner von Mannheim, 7. Parteisekretär Schahn von Mannheim, 8. Kaufmann Reinele von Weinheim, 9. Bürgermeister Schäfer von Wallstadt, 10. Rektor Herzel von Mannheim, 11. Zigarrenmacher Rödel von Hohenheim, 12. Landwirt Eißler von Sandhofen, 13. Werkzeughilfsleiter Trumppheller von Redaran, 14. Hausfrau Zeiser von Mannheim, 15. Bezirksleiter Weidenhammer von Gernsbach, 16. Schuhmachermeister Landwehr von Schriesheim.

7. Landtagswahlkreis: 1. Wirtschaftsbeamter Maier von Heidelberg, 2. Regierungsrat Kauf von Karlsruhe, 3. Redakteur Dr. Kraus von Heidelberg, 4. Realshuldir. Kunzgenmüller von Tauberhofsheim, 5. Gewerkschaftssekretär Engelhard von Heidelberg, 6. Bürgermeister Bolischweiler von Ziegelhausen, 7. Mechaniker Hel von Lauda, 8. Metallbildner Roth von Sinsheim, 9. Reisender Gauß von Sennfeld, 10. Frau Kinderpflegerin Sommer von Heidelberg, 11. Maurer Frank von Eppingen, 12. Bürgermeister Frey von Redarell, 13. Schreinermeister Heller von Buchen, 14. Maler Paßditter von Heidelberg, 15. Pfarrer Stelch von Neunhütten.

Von diesen Kandidaten gehörten als Abgeordnete bereits dem Landtag an: Großhans, Rüdert, Marum, Frau Kunigunde Fischer, Kurz, Hörter, Stöckel, Theresie Blase, Kemmle, Arnold, Schahn, Maier, Kauf und Dr. Kraus.

Die außerordentliche Herbsttagung des Landtags.

Der Badische Landtag wird am Donnerstag, den 15. ds. Monats mittags 10 Uhr zu der ersten Sitzung der Herbsttagung zusammenzutreten. Als einziger Punkt steht der Bericht des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung über den Gesetzentwurf einer bad. Gemeindeordnung samt einschlägigen Gesuchen auf der Tagesordnung.

Verbot von Regimentstagen.

Amlich wird mitgeteilt: 'Das Ministerium hat die in Rastatt für die nächste Zeit geplanten Regimentstagen der 40er, 111er, 30er und 14er (Zusatz) verboten, weil nach den Erfahrungen bei ähnlichen Veranstaltungen die Besorgnis begründet ist, daß diese Versammlungen mißbraucht werden können zu Erörterungen der in § 4 der Reichsverordnung vom 29. August 1921 bezeichneten Art, durch die der innere Frieden gefährdet werden würde. Daß diese Gefahr abgemindert werden muß, wird auch bei anderen Veranstaltungen Grundlag bleiben.'

Zunächst hat also die Regierung die Rastatter Regimentstage direkt verboten, indirekt die sonst geplanten. Sie hat den Forderungen gewisser Kreise nachgeben und natürlich bei anderen Bevölkerungsklassen große Mißstimmung hervorgerufen. Unheimlich hat sie sich zu diesem Verbot durch nicht zu billigen die Ursache verleiten lassen. Nun ist es Tatsache, daß wie in verlebten anderen Fällen so auch in diesem zwischen Nord und Süd ein großer Unterschied besteht und was für norddeutsche Bevölkerungsklassen für angebracht erscheinen mag, braucht für süddeutsche noch lange nicht notwendig zu sein. Was jetzt bei uns in Baden die Regimentstage ohne Störungen vor sich gegangen. Das Verbot ist auch nicht erfolgt, weil bereits etwas 'passiert' ist, sondern weil nach Ansicht der Regierung die Besorgnis begründet ist, es werde durch solche Veranstaltungen der innere Frieden gefährdet. Das Verbot will also vorbauen. Nachteil ist gut, manchmal kann sie sehr gut und sogar dringend geboten sein. Ob aber in der Frage der Regimentstage

DUNLOP Gummibereifung Die Weltmarke bürgt für Qualität

Museenhauptes, das der Held gewonnen hatte und jedes Lebewesen, das es erblickte, versteinerte, getötet und Andromeda die Gemahlin des Perseus. Der Stern Algol sollte das Auge des Museenhauptes vorstellen. Die arabischen Astronomen, die Erben der Griechen, nannten ihn deshalb 'Egul', d. h. der Teufel, woraus Algol entstand. Auch die beiden Bärensternbilder, Bootes, der Adler, der Fiehl das Haar der Bevenice, die Krone, der Löwe und selbstverständlich auch Herkules sind griechisch-römischen Ursprungs.

Viele Sternbildbezeichnungen übernahmen die Griechen aber auch von ihren Vorfahren in der Astronomie, von den Chaldäern und Babyloniern. Besonders sind es die Namen der Tierkreissternbilder, die auf die Astronomen des Zweistromlandes hinweisen. Bei keinem der alten Kulturvölker bestand ein so inniger Zusammenhang zwischen Religion und Astronomie, wie bei diesen. Die Priester waren zugleich Astronomen und beobachteten von den Tempeln aus, die meist sehr hoch gebaut waren, um einen günstigen Ueberblick über den Himmel zu ermöglichen (man denke an den babylonischen Turm in der Bibel), die Gestirne. Ausgrabungen in den letzten Jahrzehnten legten viele derartige terrassenförmige Gebäude bloß, ebenso förderten sie viele Tonglühbirnen mit Keilschrift bedekt zu Tage: alte Bibliotheken. Gerade diese Keilschriftentexte lehrten uns manches über die alte Astronomie und bewiesen, wie viele unserer heutigen Gebräuche, Worte u. a. von den Babyloniern herühren. Einige Beispiele mögen das erläutern: Das Wort 'Mastix' bezeichnet im Babylonienschen einen Unterworfenen, einen Bettler, einen Dienden. Ueber das arabische Wort 'Westin' kam dies Wort ins Spanische u. Französische, u. deutet noch heute mesquin in dieser Sprache beinahe ausschließlich. Wenn heute noch 13 als Unglückszahl und der Rabe als Unglücksvogel gilt, so rührt auch dies aus dem Euphratländer her, denn die Sonne bewohnt nach den Ansichten der Babyloniern in den 12 Monaten, die 12 Häuser oder Zeichen im Tierkreis. In den Schaltjahren, die den Alten als Unglücksjahre galten, wurde noch ein 13. Haus, das Bild des Raben, hinzu genommen, und so kamen Vogel und Zahl zu ihrer unheilvollen Bedeutung. Auch die Teilung des Kreises in 360 Grad und die Unterteilung des Grades in 60 Bogenminuten und dieser wieder in 60 Bogensekunden ist babylonisches Erbe. Ebenso ist die ja auch heute noch, wie ein Bild in den Anzeigen für so vieler Tageszeitungen lehrt, blühende Astrologie aus den von Babyloniern überlommen, denn die Astrologie diente den Babyloniern hauptsächlich dazu, um den Willen der Götter aus den Stellungen der Ge-

stirne zu erforschen. Auch verdanken unsere Wochentage im Grunde genommen ihre Namen babylonischen Gottheiten. Nach astrologischer Ansicht war jeder Hauptgottheit ein Tag geweiht, ebenso einer der Planeten. Ein Beispiel: Die Göttin Ishtar galt als Göttin der Liebe, wie Venus den Römern; so wurde der 'Ishtarstag' der Babyloniern zu unserem Planeten Venus und der 'Tag der Venus' ist der Freitag oder Freitags, da bei uns im Deutschen die Göttin Freia der Venus der Römer entsprach. Doch ich bin von meinem Thema abgewandert! Die Babyloniern gaben, wie schon bemerkt, besonders den oben erwähnten 12 Sonnenhäusern, den Tierkreisbildern, ihre Namen, die alle in enger Beziehung zu ihrer Religion standen, und ich wollte hierbei noch auf andere Fäden hinweisen, die unsere Kultur mit jenem alten Euphratvolk verbinden. Unter den Tierkreisbildern haben wir z. B. ein Bild, das Zwillinge heißt. Die Römer deuteten es nach ihren Nationalhelden Castor und Pollux, in Wirklichkeit ist die Bezeichnung aber babylonischen Ursprungs. Das Bild symbolisierte eine Gottheit, die man sich als Zwillingssbrüder mit Geier- und Wölkentopf dachte. Das Bild des Stiers stellte das geheilte Tier des babylonischen Göttervaters Marud dar. Die Deutung des Bildes der Jungfrau ist nicht sicher, aber jedenfalls hatten schon die Babyloniern ein solches Bild, ebenso wie den Skorpion. Auch die Wage gab es im babylonischen Tierkreis, sie bezeichnete die Segenwage des Totengottes Nebo. Da in der Wage die Sonne zu Beginn der Herbsttag- und Nachtgleiche stand und gerade die herbstliche und winterliche Zeit die meisten Todesfälle in dem damals etwas feuchten Zweistromland brachte, ist die Bezeichnung wohl verständlich. Ebenso finden sich auch die vier letzten Tierkreiszeichen Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische bei den Babyloniern. In dem den Europäern ungeschickten, südblichen Sternhimmel wurden durch die ersten Entdeckungsreisen und Seefahrer des 15. Jahrhunderts und durch spätere Astronomen Sternbilder benannt, die zum Teil recht alltägliche Namen haben und sich nicht mit den so poetisch klingenden alten Sternbezeichnungen messen können. Auch am nördlichen Sternhimmel wurden im Mittelalter und in der Neuzeit einige neue Bilder eingeführt und ich will nur ein Beispiel erwähnen: Der Danziger Bürgermeister und Astronom Hevel nannte 1690 eine helle Stelle der Milchstraße 'Sobieski'scher Schild' zu Ehren des Polenkönigs Sobieski, der das Heer zur Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung führte.

tage, die doch in erster Linie eine Ehrung der gefallenen Kameraden darstellen, diese Vorläufe am Platze ist, darüber gehen die Meinungen in den breitesten Schichten des badischen Volkes weit auseinander. Tausenden und Abertausenden ehemaligen Krieger will es nicht in den Kopf, daß der innere Frieden gefährdet erscheinen soll, wenn sich einige hundert, vielleicht auch einmal in einer größeren Stadt ein paar tausend Kameraden zusammenfinden, die „draußen“ lange Zeit hindurch Freude und Leid miteinander geteilt haben, und nun dem Schicksal dafür danken wollen, daß sie die Kriegszeit überstanden haben und zu Hause bei ihrer Familie wieder ihrer Arbeit nachgehen können. Wie viele haben doch gesagt, wenn die „Luft“ vorne an der Front „recht dick“ war: „Kamerad, wenn wir aus dieser Schweinerei heil und gesund heimkommen und treffen uns in der Heimat einmal, dann gehen wir aber einen Schoppen!“ Soweit Programme für Regimentsfeste bereits aufgestellt waren, sehen sie in erster Linie eine Ehrung der Gefallenen auf dem Friedhofe und in den Gotteshäusern vor und dann geselliges Beisammensein zum Austausch von Erinnerungen. Nun ist es eine erfreuliche Tatsache, daß jeder, der schwere Tage mitgemacht hat, weniger von diesen als von jenen Stunden spricht, die zu den angenehmen zählen. Dies ist vor allem dort nicht sein. Und die wirklichen Folgen, nicht die von der Regierung befürchteten? Hat die Regierung auch an diese gedacht? Es scheint nicht. Unter Regierung ist in der ganzen Frage das politische Ministerium, d. i. das Ministerium des Inneren zu verstehen.

Stein (A. Forstheim), 5. Sept. Im Jahre 1909 haben sich vier Männergesangsvereine geg. 1846 und der Gesangsverein „Freundschaft“ geg. 1873 unter dem Namen „Männergesangsverein Freundschaft Stein“ zusammengeschlossen. In der gestrigen Generaterversammlung wurde beschlossen, das 75- bzw. 50-jährige Bestehen durch ein besonderes Fest, verbunden mit Gesangswettstreit, am 18. Juni 1922 zu feiern. Der Verein zählt zur Zeit 250 Mitglieder. Früher getrennt und später vereint hat er an diesen Wettbewerben in Mittelbaden und im Unterland teilgenommen.

Wiesloch, 5. Sept. Die Leiche des verstorbenen Altbürgermeisters Burkhardt wurde am Samstag nach Heidelberg gebracht und am Sonntag im dortigen Krematorium beigesetzt. Bürgermeister Dr. Götz (Wiesloch) widmete seinem Amtsvorgänger einen Nachruf, in dem er den Tausend der Stadt Wiesloch zum Ausdruck brachte. Stadtpfarrer Schmitt hener hielt die Trauerrede. Zahlreiche Kranzniederlegungen legten Zeugnis ab von der Wertschätzung, deren sich der Verstorbene in weiten Kreisen erfreute.

Bretten, 6. Sept. (Feuer.) In der Scheune des Landwirts Wilhelm Hüding erbrach in der Nacht zum Sonntag Feuer aus, das sich rasch verbreitete und auch zwei Wohnhäuser einschloß. Vieh und Fahrnisse konnten gerettet werden.

Bühl, 6. Sept. Beim Einfahren eines neuen Motorrades stürzte der Fahrhändler Karl Hauser so unglücklich, daß er bald darauf starb.

Singen, 6. Sept. Zu dem von uns gemeldeten Eisenstichdrama ist noch nachzutragen, daß die 22 Jahre alte Kellnerin, auf die von ihrem Liebhaber ein Schuß abgegeben worden war, ihren Verletzungen erlegen ist.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. September 1921.

Aus der Karlsruher Bezirksrats-Sitzung.

Da die im August fällige Sitzung des Bezirksrats ausgefallen ist, hatte die auf gestrigen Dienstag angelegte erste Sitzung im September eine außergewöhnlich umfangreiche Tagesordnung. Um 8 Uhr vormittags wurde die Sitzung von dem Amtsvorstand Oberamtmann Schable eröffnet. Zunächst wurden als Verwaltungssachen eine ganze Reihe vorliegender Konzeptionsgesuche erledigt und zwar: Das Gesuch des Richard Bierlinger, Konditor hier, um Erlaubnis zum Ausschank von feinen Weinen und Likören in seinem Kaffee-Abhandlungsbüro hier wurde abgelehnt. Dasjenige der Lucia Wüth hier zum Betrieb des alkoholfreien Verkaufshäuschens auf dem Schloßplatz gegenüber dem Landesbestatter, des Adolf Rüner hier zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession von Durlacher-Allee Nr. 69 zum „Terminus“ nach Ruppurrstr. 2, „zum Grünwald“ — Schankwirtschaft mit Branntweinschank —, des Albin Keller hier zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession von Breitelstraße 30 „zum weißen Bären“ nach Poststr. 1, Kantine des Postamts II (mit Branntweinschank), der Gustav Gräter, Eheleute hier zur Verlegung ihrer Wirtschaftskonzession von Rheinstraße 77 „zur Krone“ nach Dürmersheimerstr. 68 „zum Fisch“ — Gastwirtschaft —, der Emil Lang Eheleute hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum neuen Saalbau“ Bachstr. 69 hier, der Karl Baum eister Eheleute hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Kolosseum“ Waldstr. 16/18 hier, des Emil Späth hier zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zum Wiener Hof“ Kajanenstr. 6 hier, der Bertha Rantenberg hier zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zu den drei Königen“ in dem Hause Kreuzstraße Nr. 14 hier, des Rudolf Kleiner hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zur Stadt Lahr“ in dem Hause Gottesauerstraße 19 hier, des Emil Müller hier zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession von Kreuzstraße 19 nach der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Hasened“, Kaiserstr. Nr. 231 hier, des Me-

hanitzers Heinrich Ciermann hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zur Krone“ in Büding. Alle diese Gesuche erhielten die Genehmigung des Bezirksrats, ebenso jenes der Frau Luise Seiffertmann in Maxau zum Betrieb eines alkoholfreien Kaffees in Maxau, trotzdem ein dortiger Wirt gegen das Gesuch Einsprache erhoben hatte. Der Gemeinderat Knielingen, zu welcher Gemeinde Maxau gehört, hatte zuerst Bedenken gegen das Kaffee-gesuch wegen der damit verbundenen Wohnungsfrage, später wurden diese Bedenken aber wieder zurückgezogen, da ein befriedigender Ausweg gefunden wurde. Das weiter vorliegende Gesuch eines Wirts in der Oststadt um Verlegung seiner Konzessionsberechtigung wurde vom Bezirksrat verworfen, da der Betreffende schon wiederholt An-las zu bedenklichen Beanstandungen in Ausübung des Wirtschaftsbetriebes gegeben hat. Einem Wirt in der Südstadt und der Leiterin eines alkoholfreien Kaffees in der Weststadt wurde die Ausübung ihres Gewerbes unterlagt wegen wiederholter grober Verstöße. Die beantragte Aenderung der Bau- und Straßensituation in der Reimuth- und Neureuterstraße in Knielingen wurde nach den vorliegenden Plänen genehmigt. Es handelt sich um eine Verbesserung bzw. Verbreiterung dieser Straßen infolge des lebhaften Fußverkehrs und Autoverkehrs Karlsruhe-Bühl. Das Gesuch der Firma Rosfeld u. Cie. hier um bau- und gewerdepolizeiliche Genehmigung zur Errichtung eines Metallschmelzwerkes, sowie Laboratorium im Anwesen Neureuterstraße 5 hier fand ebenfalls Genehmigung, ebenso in jederzeit widerruflicher Weise das Gesuch der Firma Martin Nothels u. Sohn um Genehmigung zur Lagerung von Lumpen im Stall 3 der Artl.-Kaserne Moststraße 8 hier. Der Bescheid des Dr. Engelbrecht gegen den Ablehnungsbescheid wegen Errichtung eines Autohuppens auf dem Anwesen Gottesauerstraße 2 hier wurde insoweit stattgegeben, als es bei dem erwähnten Autohuppen verbleibt und keine Erweiterungen erfolgen. Ein hiesiger Tanzlehrer erhielt durch den Bezirksrat wegen Vergehen gegen § 35 der Gewerbeordnung eine erste Verwarnung. Gegen die vielfach vorgekommenen Ausreitungen in den sog. „Langstuden“ wird die Verwaltungsbehörde fernerhin strenge Maßregeln treffen. Dem Karl Weber wurde der Gewerbebetrieb als Selbstverleiher auf Grund der Gewerbeordnung wegen einer Reihe un-erhörter Ausreitungen entzogen.

Eine lange Verhandlung veranlaßte das vorliegende Gesuch der Firma Schömpferlen und Gast hier um Genehmigung zur Errichtung einer Automobilzentrale mit Reparaturwerkstätte in der Hans-Sachs- und Sothenstraße (am Platze des ehemaligen Mühlburger Bahnhofs). Dieses Gesuch hatte in den letzten Tagen viel Erregung unter den Bewohnern der Weststadt verursacht. In der gestrigen Sitzung des Bezirksrats hatte Oberamtmann Geh. Regierungsrat Dr. Wendt das Referat über das Gesuch übernommen. Schon aus diesen Darlegungen war zu entnehmen, daß es sich bei diesem Projekt nicht um eine Automobilfabrik handelte, sondern um eine große Verkaufshalle, in der von jedem Typ der Firma Benz in Gaggenau und Mannheim Exemplare zur Besichtigung ausgestellt werden sollen. Damit verbunden werden soll eine Flugzeughalle, Verkaufsräume, Büros und eine Reparaturwerkstätte. Die Unter-bringung von mehreren tausend Hektolitern Benzin ist durch das Ge-werbeaufsichtsamts bereits genehmigt. In den künftigen nicht mehr genügenden Räumen der Umkleenkabine sind ähnliche Einrichtungen getroffen, ohne daß es dorten jemals zu Beanstandungen durch die Nachbarschaft oder Polizei gekommen wäre.

In der Sitzung vertat Herr Schömpferlen das vorliegende Gesuch und suchte die vorliegenden Einprüche zu entkräften. Dies tat auch Rechtsanwalt Kirchenbauer. Ein Vertreter der Stadt kam ebenfalls zu Wort. Einprachen waren schriftlich eingekommen von Architekt Heide, der auch in längerer Aussprache seine abschließende Stellung begründete, weiter von etwa 70 Privatpersonen und schließlich vom Bürgerverein der Weststadt mit der bereits mitgeteilten Goethehalle-Resolution. Es wurde in gestriger Sitzung konstatiert, daß kein Nachbetrieb in dem projektierten Anwesen stattfinden soll, hierüber will Herr Schömpferlen bereitwillig eine Baulast übernehmen. Das Projekt, das viele Vorteile für die Stadt und den darin beschäftigten Personen Arbeitsgelegenheit bringe, sei vom Stadtrat und der Ortsbaukommission sehr begrüßt worden. Herr Schömpferlen erwartete sachliche und objektive Prüfung durch den Bezirksrat. Wohl würdige er die sachlichen Bedenken der Letzte, ob aber einige Autos mehr oder weniger am Dialektionshaus vorüber-fahren, das könne auf den Zustand der Straßen von keinerlei Ein-fluß sein. Jedenfalls seien die Gefahren nicht so groß, wie die Vor-teile für die Stadt. Nach weiteren Einbringungen von Syndikus und Chefkassierer Huber sah sich der Bezirksrat zu längerer Beratung verpflichtet. Um 2 1/2 Uhr verließ die der Vorsitzende, daß das Kollegium beschlossen habe, dem Gesuch stattzugeben. Natürlich seien die eingekommenen Einprüche in eingehender Weise gemüßigt worden; der Bezirksrat glaube, den Bedenken dadurch zu begegnen, daß die An- und Abfahrten der Autos nicht nur von der Sothen-, sondern auch von der Hans-Sachsstraße erfolgen und dadurch die Belästigungen vermindert werden können, auch sei das Dialektions-haus erheblich entfernt. Der Bezirksrat kam zu der Überzeugung, daß man sich einem derartigen gewerblichen Unternehmen nicht entgegenstellen solle, zumal es größere Erwerbsmöglichkeiten bringe. Die ausführende Firma werde übrigens entsprechende Bau- und Be-zirzspolizeiliche Auflagen erhalten.

Einsetzung von Schlafwagen III. Klasse. Das Reichsverkehrsministerium hat dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands auf eine Anfrage mitgeteilt, daß die Einstellung von Schlafwag-III. Klasse in einige geeignete Nachschneellzüge versuchsweise beabsichtigt wird. Mit der Einführung der Schlafwag-III. Klasse wird ein alter Wunsch des reisenden Publikums erfüllt, der von dem Verband schon lange vor dem Kriege vertreten worden ist. Briefkasteneuerung. Die Oberpostdirektion schreibt uns: Es kommt öfters vor, daß Radfahrer vor dem Eintritt in Läden usw. ihre Räder zum Schutze gegen Diebstahl an einen in der Nähe be-

findlichen Briefkasten anschließen. Dadurch wird die Leerung der Briefkästen bis zum Erscheinen der Radfahrer unmöglich, die pünktliche Rückkehr des Kästentierers zum Postamt und der rechtzeitige Abgang der Briefe eines ganzen Leerungsbezirktes ist in Frage gestellt. Zum Nutzen der Allgemeinheit wollen daher alle Personen, die ein solches Verfahren beobachten, den Radfahrer auf das Angehörige seiner Handlungsweise hinweisen.

Der Männer-Turnverein hat nach den üblichen Sommerferien seine Übungen in sämtlichen Abteilungen wieder aufgenommen. (1) Kaffee-Bauer. Auf das heutige Sonderkonzert der verklärten Kapelle unter Leitung von Kapellmeister Dolegel sei hiermit hin-gewiesen.

Turnen / Spiel / Sport.

Städte-Tennisturnier Karlsruher. Das am letzten Sonntag auf den Plätzen des K.V.B. stattgefundene Tennisturnier Karlsruher Karlsruher endigte mit dem Siege der Karlsruher Mannschaft mit 14:7 Punkten, 30:16 Sätzen, 247:195 Spielen. Mit diesem Städte-Tennisturnier beschließt die Tennisabteilung des Karlsruher Fußballvereins ihre Turniere, welche sie alle siegreich für ihren Verein bestanden hat. Die Ergebnisse im Städte-Tennisturnier sind: Kammerer-Wolf 6:2, 6:2, Bierling-Zimmermann 3:6, 6:0, 6:4, Brust-Schmab 6:3, 8:6, März-Klein 6:2, 6:1, Fr. Rodiger-Hauer 6:3, 6:1, Fr. Burr-Weber 6:1, 4:6, 6:4, Messerschmidt-Feißlohl 6:4, 7:5, Jenter-Dr. Rosenfelder 3:6, 6:4, Fr. Dr. Kehler 6:2, 6:3, Messang-Dr. Zahn 6:4, 6:4, Edert-Fr. Messerschmidt 7:5, 6:2, Fr. Rodiger-Messerschmidt: Weber-Hauer 6:3, 8:6, Fr. Rodiger-Dr. Kehler: Edert-Bierling 6:4, 3:6, 6:3, Dr. Kerlich-Greiser 6:2, 6:0, Kammerer-Brust: Klein-Wolf 6:4, 6:1, Feißlohl-Hirch: Dr. Kehler-Schmab 6:4, 8:6, März-Messang: Fr. Dr. Zahn-Burr 7:5, 6:4, Dr. Kerlich-Jenter: Dr. Rosenfelder-Greiser 6:2, 6:2, Fr. Burr-Dr. Rosenfelder: Fr. Weber-Jenter 6:3, 6:2, Brust-Marz: Messerschmidt-Zimmermann 6:4, 6:3.

Zum zweiten Mannheimer Rennitag. Die Erwartungen, die man in den Vorlauf des gegenwärtig stattfindenden Herbstreitings gesetzt hat, haben sich vollaus erfüllt. Auch der für Mittwoch den 7. September vorgelegene Herrenreiter-Spezialtag wird ein Aufgebot der Kräfte zeigen, das jeden Sportsfreund befriedigen muß. Mannheim, die „Hochburg des Herrensports“ zur Vor-kriegszeit, wird zum zweitenmal nach dem Kriege als einziger deutscher Rennverein zeigen, daß schon heute wieder dazu übergegangen werden kann, den reinen Herrensport überall dort wieder aufleben zu lassen, wo er früher als Spezialität gepflegt wurde. Strade Feller sind auch am Mittwoch bestimmt zu erwarten, zumal die Herrenreiter zahlreich eingetroffen sind und die Feudalität des Geläus durch die neuangeschaffte Regenanlage nach jeder Möglichkeit erhalten wird. — Andere Voraussagen für den zweiten Mannheimer Rennitag sind: 1. Rennen: Draufgänger II — Carlsen. — 2. Rennen: Stall Lindenberg — Str. — 3. Rennen: Stall Fünde — Wasser-tropfen. — 4. Rennen: Neutral Palentina — Julia Cairo. — 5. Rennen: Erich — Felsherr. — 7. Rennen: Mippelgang — Tilly.

Die Joden Kastenberger, Kasper und Blume ohne Lizenz.

Die oberste Rennbehörde faßte in ihrer Sitzung vom 3. September einige Beschlüsse von weittragender Bedeutung. Die Joden K. Kasper, H. Blume und J. Kastenberger wurden mit Lizenz-entziehung bestraft. Kasper, weil er am 6. Juli in Dortmund Eigen-moist für sich wetten ließ, trotzdem er in dem gleichen Rennen Kasten-berger ritt, ferner am gleichen Tage Mercantill in verdächtiger Weise geritten hat, Blume deshalb, weil er in demselben Rennen mit Köhlerhof nicht den Versuch gemacht hat, zu gewinnen. Aus dem gleichen Grund ist auch Kastenberger die Lizenz entzogen worden, und zwar wegen der bekannten „Einheitsaffäre“ in Hork Emscher am 24. August. Außerdem hat sich die oberste Rennbehörde dem Vorgehen der Trainer angeschlossen. Nennungen von Wettkongressen u. von Personen, welche Inhaber von Wettkongressen oder an solchen oder ähnlichen Unternehmungen irgendwie beteiligt sind, werden auf Grund § 5 der Kennordnung nicht mehr angenommen. Es ist in höchstem Maße zu begrüßen, daß die oberste Behörde in dieser ener-gischen Weise vorgeht, denn nur so kann der deutsche Rennsport von allen Schädlingen gereinigt werden.

Aus aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 6. Sept.: Walter Richter von Lindach, Oberamt-gar hier, mit Wilhelmine Hebe von hier; Philipp Gormann von hier, Buchbinder und Bräutigam hier, um Magdalena Balth von Stobelschen; Alfred Lichtenberger von Ebnethen, Kaufmann hier, mit Klara Höfer von hier; Alwin Kattich von hier, Oberverw.-Schr. hier, mit Hedwig Aßhne von hier; Gustav Stüb von Kärnbach, Metzger hier, mit Hina Ruf von hier; August Grimm von hier, Sten-d.-Oberfkr. hier, mit Marie Fütterer von Forstheim. Geburten. 31. Aug.: Erika Ele Margaretha, Vater Rudolf Sieger, Kaufm.; Maria Eubilla, Vater Arthur Doldt, Ingenieur; Lucia Monika, Vater Wilhelm Roe, Eisenb.-Schr. — 1. Sept.: Elisabeth Eva, Vater Ernst Köhler, Metzger. — 2. Sept.: Hilke, Magdalena, Vater Karl Schmitt, Kaufmann. — 3. Sept.: Alfred August, Vater Gustav Dooß, Schreiner. — 4. Sept.: Karl Rudolf Heinrich, Vater Heinrich Los, Bau-ermeister; Horst Ludwig, Vater Aug. Herbold, Eisen-Oberfkr. Todesfälle. 4. Sept.: Karl, alt 6 Monate 26 Tage, Vater Sothar B. Stb, Schlosser; Irma, alt 1 Monat 14 Tage, Vater August Siegel, Bahnarbeiter. — 5. Sept.: Kurt, alt 5 Monate 5 Tage, Vater Oskar Ellis, Schlosser.

Man färbe dahem nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Quelllinburg a. H.

Unser heutiges Mittagsausgabe liegt ein Prospekt „Große Geldlot-terie“ zuunehmen der deutschen Gewerkschaft München 1922“ bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen.

Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Nationaltheater.

„Luise Millerin“.

Die Neueinstudierung von Schillers Jugenddrama „Luise Millerin“ ist ein Stück Kulturarbeit, in künstlerischer wie in ideeller Hinsicht. Nun endlich hat man dem Werk seinen höchsten bürgerlichen Namen wieder gegeben, den ihm Schiller gab und beibehalten wollte, den der auf die Sensationslust des Publikums spekulierende Affian „Kabale und Liebe“ umwandelte der größeren Zugkraft wegen. Schillers Drama hatte dieses äußere Anziehungsmittel weder damals noch später nötig, und so war es eine alte Schuld, die Mannheim mit der Namensänderung beglichen hat. Sie ist aber gleichzeitig der Ausdruck einer in neuerer Umgestaltung auf Grund der Urfassung, eine Form, wie sie besonders der bekannte Mannheimer Bibliothekar und Schillerforscher Prof. Max Deser schon seit Jahren anstrebt.

In der jetzigen Form leuchten die Vorzüge des Werkes hell auf; hier spricht ganz der junge Schiller, dessen Feueratem unsere Herzen höher schlagen läßt. Wir bewundern den Meister des Dramas, der Konflikte schafft und löst und die Augenblickslage oft auf den gefährlichsten Punkt zulappt, um den geschürzten Knoten dann mit einem mächtigen Satz zu zerhacken, und wir vergessen doch wieder den Künstler über dem Menschen, denn nicht nur der Genius machte ihn zum Meister früherer, und innerer Dramatik, sondern das glühende Herz, das selbst aus toten Steinen Funken schlagen möchte. „Luise Millerin“ ist längst innerliches Eigentum des Volkes geworden, ist das bürgerliche Trauerspiel doch einer der ersten Anfänge zum sozialen Drama. Die Wandlung aber, die der soziale Gedanke von der da-maligen, tief innerlichen Sehnsucht nach Befreiung der Geistes- und Freiheitsrechte bis zu den heutigen doch zum großen Teil sehr ma-terialistischen Wünschen der Masse erfahren hat, belehrt uns am besten, was Schiller dem Gegenwartsmenschen sein kann. Es gibt bei aller Anerkennung und Bewunderung der auf einen besseren Daseinszustand gerichteten Forderungen des Volkes — doch noch höhere Werte, die wir uns erziehen müssen, denn noch ist die geistige und seelische Enge, die Schiller durch ein freies reines Menschentum nicht haben wollte, nicht in allen Herzen überwunden.

Die Aufführung des Trauerspiels unter der Spielleitung von Hans Loh war ein schöner Auftakt für das beginnende Schauspiel-jahr. Lotte Doerner schuf als Luise Millerin eine ergreifende Gestalt voll tiefster Herzensnot und ihr Partner, der neuverpflichtete Richard Eggarter legte nach einer begeisterten Erregung eine ebenso leidenschaftlich glühende wie stark und fittlich fühlende männliche Auffassung des Ferdinand an den Tag. Die nicht ganz so glückliche, aber ebenso tragische Gestalt der Lady Milford wußte An-nemarie Wölfer sehr vornehm zu zeichnen, während Georg Köh-ler aus der dunkelstintigen Jammerschicht des Hofmaschalls von Kalb ein interessantes Gesichtsbild machte. Präsident Walter und Sekre-tarius Wurm waren mit Hans Gode und Wilhelm Kolmar wie früher besetzt, ebenso die Frau Miller mit Luise Sanden. Robert Carvison gab den alten Miller derb und als gerader Deut-scher, aber voll verhaltener Innigkeit in der Liebe und Sorge für seine Tochter und besonders eindrucksvoll im Schmerz. — Da auch die Bühnenbilder Heinz Grete's die Klut zwischen den Ständen schon rein äußerlich sehr innreich andeutete, mag die wohlgeleitete Aufführung vielen der begeisterten Zuhörer gesagt haben, was wir Schiller heute schulden.

Neuerwerbungen der Berliner Nationalgalerie. Im Berliner Kronprinzenpalais, in der neueren Abteilung der National-galerie, findet man jetzt einige neu erworbene oder leihweise hergekommene Werke von Bildauern zum ersten Male ausgestellt. Es sind zwei kleine Werke von Georg Kolbe, dazu einige der Ab-zeichnungen des Künstlers. Dann von Hermann Haller der Bild-nischof von Marie Laurencin, ein goldbrauner kleiner Frauenortso von René Sintenis, eine Reihe von Arbeiten des Russen Alexan-der Archipenko, der früher in Paris lebte und sich neuerdings in Berlin niedergelassen hat. Eine andere Folge von Neuerwerbungen ist z. B. im alten Hause der Nationalgalerie ausgestellt: ein Werk Alfred Rethels, bisher auch den Kennern des Meisters un-bekannt. Es stellt die Aufnahme Kaiser Karls V. in das Kloster St. Just dar, wie sie damals die berühmte Vallade Platens der Phantastie der Zeit nahebrachte. Das Bild ist wahrscheinlich ums Jahr 1844, in die Jahre von Rethels Italienreise, zu datieren. Bis-her kannte man nur den Karton des Bildes, der Künstler hat sich in

der Ausführung an ihn gehalten und nur den Kopf des Kaisers ent-sprechend dem großen Bildnis im Römer von Frankfurt a. M. ver-ändert. Ferner konnte die Galerie die Delstudie Hans Marats zu seinem im Treppenhause hängenden Riesenbild erwerben; Benedig huldigt der Katharina Solnara.

Architekturabteilung der Staatlichen Kunstakademie zu Düssel-dorf. Mit der Berufung von Professor Peter Behrens an die Düssel-dorfer Akademie ist der Ausbau der Architekturabteilung und der kunstgewerblichen Klassen einstweilen zum Abschluß gekommen. In absehbarer Zeit wird die Fertigstellung des Akademieneubaus we-tere Werkstätten gestatten. Die Akademie hat nunmehr 5 Meister-ateliers für Baukunst: Prof. Friedr. Bedler für „Klein-wohnungsweisen, Bürgerliche Baumweise, Städtebauliche Aufgaben und Siedelungen“; Prof. Wilhelm Kreis für „Bau und seine Ein-fügung in das Städtebild“; Prof. Peter Behrens für „Industrie-bau und verwandte Gebiete“; Prof. Emil Jahrenkamp für „Künstlerische Durchbildung im Einzelnen, Wohnungsbau und far-bige Raumkunst“; Prof. Karl Wach für „Baukunst und dekorative Kunst“. Neben diesen Meisterateliers sind folgende ergänzende Abteilungen eingerichtet worden: Prof. Dr. Ing. Kappaport, Ge-staltung des Städtebaus unter Berücksichtigung der Kleiniede-lungen“; Baurat A. Deneke, „Städtebauliche Einzelaufgaben“; Gartenbau-Dir. Freiherr von Engelhardt, „Gartenkunst“; Pro-fessor Ernst Juske, „Schrift und Textil“; Prof. Richard Langer und Prof. Hub. Meyer, „Modellieren“. Den Studierenden steht es daneben frei, sich auch auf anderen Gebieten der angewandten wie der freien Kunst weiterzubilden.

Ein Schriftsteller-Wettkongress. Das Blatt „Dagens Nyheter“ hat den Gedanken, durch einen internationalen Kongress der bedeuten-desten Geister auf dem Gebiete der Kultur die zerfallenen kultu-rellen Beziehungen wieder anzuknüpfen, aufgegriffen und will darauf hinarbeiten, einen solchen Kongress in Stockholm, als der Vaterstadt Nobels, zu ermöglichen. Das schwedische Blatt, das mit größter Energie für diese Idee sich einsetzt, hat an sämtliche bedeu-tendsten Schriftsteller Europas die Frage gerichtet, ob sie bereit seien, an einem Wettkongress der Schriftsteller in Stockholm teilzunehmen.



**Städtische Konzerte in der Festhalle.**  
Donnerstag, den 8. September, abends 7 1/2 Uhr:  
**Sonder-Konzert**  
Nochmaliges Gastspiel des 12-jährig. Orchesterdirigenten u. Pianisten  
**Rio Gebhardt.**  
Außerdem einmaliges Gastspiel der früheren Karlsruher Hofopernsängerin  
**Frau Käthe Roha-Warmersperger.**  
Kapelle: das verstärkte Orchester des Musikvereins Harmonie.  
Programm-Auszug: Rio Gebhardt: Sinfonie h-moll (unvollendet) v. Schubert, Suite 'L'Espresso v. Bizet, Rio Gebhardt: sein 9-jähriger Bruder Ferry an 2 Klavieren: Menuett und Scherzo in Canon v. Reinecke, Presto v. Clementi.  
Frau Käthe Roha-Warmersperger: Arien aus 'Mignon' und 'Bohème', Lieder von Brahms und Strauß, Konzertstück von Grieg, Stelaweg.  
Eintritt: Nummerierte Plätze: Saal und untere Galerie I. Abt. 10 Mk., II. Abt. 8 Mk., III. Abt. 6 Mk., obere Galerie: Balkon I. Reihe 10 Mk., II. Reihe 8 Mk., III. Reihe 6 Mk.  
Nichtnummeriert: Obere Galerie hinter den Klappstühlen 4 Mk. (jeweils einschl. Lustbarkettsteuer und Einlaßgeld), Programm 50 Pfg.  
Vorverkauf: Mittwoch und Donnerstag bis abends 6 Uhr bei Stadtgartenobernehmer Bronner (linke Seite des Saals, der untere und obere Galerie), und im Verkehrsverein, Kaiserstr. 158 (rechte Seite).  
Abendkassen: Donnerstag 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr in der Festhalle West- und Ostseite.  
Saalöffnung 6 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. 14171

**STADTGARTEN**  
Samstag, den 10. September, nachm. von 4 1/2 - 7 1/2 Uhr  
**HERBSTFEST**  
Vorführungen auf dem See  
- Huldigung des Bacchus an Ceres -  
- Bacchanale - Winzerzug -  
Konzert (Harmoniekapelle). 14237  
Eintrittspreise: 2,4 (Jahreskarten) / 3,4 (Sonstige) / 4,4 (einschließlich Lustbarkettsteuer).  
Kinder je die Hälfte. Programm 50 Pfg.  
Vorverkauf: Verkehrsverein und Schalterkassen des Stadtgartens. Bei ungünst. Witterung: Sonntag, den 11. ds. Mts., nachmitt. 4 Uhr.

**Palast-Theater**  
Moderne Lichtspielbühne  
Herrenstraße 11. Telephon 2502.  
Täglich: Der große Kunstfilm  
**Die Liebschaften des Hektor Dalmore**  
Ein Spiel in 6 Akten von Richard Oswald.  
In der Hauptrolle der allseits beliebte Künstler  
**Conrad Veidt**  
mit seiner ebenbürtigen Partnerin  
**Erna Morena.**  
Überall bei seinen Erstaufführungen in den größten Lichtspielhäusern Deutschlands erzielte dieses ganz hervorragende Meisterwerk geradezu enorme Erfolge.  
**Das verrückte Testament**  
Eine lustige Geschichte in 3 Akten. 14118  
Hauptdarstellerin: **LYA LEY.**  
Beginn der letzten Abendvorstellung pünktlich 9 Uhr.

**Theaterkulturverband**  
Karlsruhe.  
Sonntag, d. 11. September, vorm. 11 1/2 Uhr in der Wandelhalle des Bad. Landestheaters  
Vortrag von Prof. Dr. Holt über:  
**„Goethes Urfaust“**  
Eintrittspreis: 4 Mk. (Für Mitglieder des Theaterkulturverbandes und der Gesellschaft für deutsche Bildung bis 2 Karten zu halberm Preis.) Karten an der Theaterkasse. 14184

**Arbeiter-Bildungsverein.**  
Wiederbeginn der Proben:  
**Männerchor:** Donnerstag, 8. September  
**Gemischer Chor:** Dienstag, 13. Sept.  
**Turnabteilung:** Freitag, 9. Sept., Nebenisschule  
**Damen-Turnen:** Donnerstag, 8. Sept., Schützenschule  
jeweils abends 8 Uhr.  
Neuanmeldungen erwünscht.  
14115 Der Vorstand.

**Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift**  
446124  
erteilt bei schneller und gründlicher Auszubildung und mäßigen Preisen  
**Lehrer Strauß,**  
Rosenstr. 15, III. Etage- und Abendkurse.  
Gutgebendes  
**Gasthaus u. Metzgerei**  
mit elektr. Betrieb in einer Anstalt Oberbodens, Badstation, (fol. von einer Kriegserwittlung zu erlangen).  
Angeb. unt. Nr. 8812a an die Bad. Presse.  
Von kautionsfähig. Fachmann wird auf 1. Okt. oder früher  
**Kantine**  
zur Führung ebenf. zu pachten gesucht. Angeb. unt. Nr. 82457 an die Badische Presse.  
**Licht. Büglerin**  
nimmt noch Kundenbef. an. Offerten unter Nr. 846288 an die Bad. Presse.  
**Mümel und Stoffe**  
sowie Kleider jeder Art (auch modernisierten) werden sauber u. billig angefertigt. Anna Vogel, Dammstraße 45, Tel. 134

**Bismarcks**  
Gedanken u. Erinnerungen  
Band III freigegeben.  
Sofort nach Ausgabe, Anfang Oktober, zu haben in allen hiesigen Buchhandlungen.

**Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Stenographen-Vereine nach Stolze-Schrey.**  
**Stenographie-Kurse.**  
Wir beginnen am Freitag, den 9. September 1921, abends 8 Uhr in unseren Unterrichtsräumen:  
a) für den Stenographen-Verein Stolze-Schrey Karlsruhe und für den Damen-Stenographen-Verein Gartenschule, Ecke Garten- und Kaiserstr. II. St., Zimmer 3.  
b) für den Kurzschriften-Verein 1905 Leopoldschule, Leopoldstraße 9, II. St., Zimmer 10 18797  
folgende Kurse:  
1. Anfängerkurse . . . . . Honorar 80.— Mk.  
2. System-Wiederholungskurse . . . . . Honorar 25.— Mk.  
3. Debatten-Schriftkurse . . . . . Honorar 25.— Mk.  
Anmeldungen werden bei Kursbeginn entgegengenommen.  
**Die Arbeitsgemeinschaft.**

**Welt-Kino, Kaiserstraße 133.**  
Telephon Nr. 5448.  
**Albertini! Albertini!**  
Der beste Sensations-Darsteller der Welt!  
**Das Drama im Schlafwagen.**  
Italienisches Sensations-Abenteuer in 5 Akten.  
Die größten Sensationen bringt 14238  
**Albertini! Albertini!**

**Karlsruher Reiter-Verein.**  
**Nennungsschluß**  
für die am 25. Sept. stattfindend. Preisausschreibungen  
**10. September 6 Uhr abds.**  
Nachnennungen nur gegen doppelten Einsatz bis **23. September, 6 Uhr abends** beim Sekretariat des Vereins, Stefanienstraße Nr. 90

**Spanische Weinhalle**  
„zum goldenen Ochsen“  
Jeden Donnerstag  
**Schlachttag.**  
Es ladet höchlichst ein  
14275 Esteban Molas.

**Erstes Tanz-Institut**  
**Alfred Trautmann**  
Kapellenstraße 16  
Operettentenor und Tanzlehrer  
Mitglied d. Genossenschaft deutscher Tanzlehrer (Sitz Berlin).  
Bin von meinem Sommer-Engagement Berlin zurückgekehrt und eröffne September a. O. Oktober wieder meinen erstklassigen Unterricht in sämtlichen alten sowie in modernsten Tänzen, wie Original Shimmy, Shottis Espanol, Jazz usw. — Zu den neuesten Tänzen erhalten meine früheren Schüler halbe Preise.  
Einzelnachrichte Kriegsstraße 88, Hotel Nassauer Hof beim Porfir, sowie Musikalien-Handlung Fritz Müller, Kaiserstraße.

**Privat-Tanzlehr-Institut**  
**H. Vollrath**  
23 Sofienstr. 23.  
Beginn neuer Kurse,  
auch in modernen Tänzen, Septbr. u. Oktober.  
Gefl. Anmeldungen erbeten. 13880

**Brennholz Bündelholz**  
Breiter, Stangen, Ratten, Bauholz, u. d. G. in beliebigen Mengen zu billigen berechneten Preisen bei:  
**Geich & Neget,**  
Simmergasse, Nebenstr. 10. — Tel. 1560.

**Möbel**  
kaufen Sie in nur prima Ausführung zu zellen Preisen bei  
**F. Riegler,**  
Möbelschreiner.  
Wünschten Sie bitte mein Katalog, den ich unter Nr. 846290 an die Bad. Presse.  
Suche für Stadt. Anaden gute Pflege.  
(Eckstadt). Angeb. unter 846192 an die Bad. Pr.  
**Kind**  
nicht unter 6 Monaten wird nach. Angeb. unter 846110 an die Badische Presse.

**Jagd-waffen**  
u. s. w. auch reparaturbedürftige, lauff. fortwäh.  
**Waffen-Katze,**  
Kaiserstr. 29, Eing. D. 13874  
**Flügel-eterrier**  
auslaufen. Abzug. o. a. Einrichtungsgeb. 846272 an die Badische Presse.

Sehr preiswerte  
**Bettstellen**  
und  
**Bettwaren**  
Metall-Bettstellen f. Erwachsene, in Fabrikat, von . . . . . 250 Mk. an  
Weißlackierte Metall- und Holz-Kinderbettstellen, doppelt abklappbar, von . . . . . 250 Mk. an  
Seegrasmatrizen von . . . . . 135 Mk. an  
Kopk- u. Roßhaarmatrizen in Spezial-Verarbeitung.  
Deckbetten, Kissen in Ia Inlett und guter Füllung. 14282  
Weiße Schränke, Kommoden, Nachtschränke, Wickel-Kommoden u. s. w.  
**Bettenhaus Karlsruhe**  
**Buehdahl** Kaiserstraße 164  
Nähe Post.

**Alwin R. Etzel, Karlsruhe**  
Moltkestr. 81 — Telefon 3357.  
**Elektrische Anlagen**  
für Haushalt und Gewerbe.  
**Reklame-Beleuchtungen.**  
Prima Referenzen. 13933

**Wiederbeginn**  
unsorer  
**Tages- und Abend-Nähkurse**  
15. September.  
Anmeldung täglich.  
**Geschw. Morlock.**  
Marienstraße 45, II. 1398

**Weißzeug-Näherei.**  
Empfehle mich in Anfertigung von Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwägen. Uebernehme Anfertigung ganzer Aussteuer bei billiger Berechnung und rascher Bedienung.  
**Frau Streitberg, Hauptstraße 7.**

**Versäumen**  
Sie nicht Ihre Familien-Anzeigen in der „Badischen Presse“ zu veröffentlichen. Sie sprechen dadurch zu vielen Tausenden ihrer eigenen Gesellschaftskreise!

**RESIDENZ-Lichtspiele**  
Waldstr. 30 Tel. 5111  
**Spielplan**  
bis einschl. Freitag, 9. Sept. 21:  
**Die andere Welt**  
Schauspiel in 5 Akten.  
Hauptrolle:  
**Charlotte Böcklin.**  
Beginn: [4.45] [6.50] [8.55]

**Eine Frau mit Vergangenheit**  
5 Akte von Max Jungk und Julius Urgiß.  
**Leopold von Ledebur**  
Gertrud Welker  
u. a. m. 13950  
Beginn: [5.35] [7.40] [9.45]

**Sonder-Einlage:**  
nur [3.45] nachmittags  
**Sehende Liebe**  
Drama in 5 Akten mit  
**Theodor Loos**  
**Pia von Moosburg.**  
Meister-Wochen-Bericht!

**Heirat.**  
Südbayer Staatsbeamter, 34 J. alt, eleg. lat. Erbh. m. hob. Eink. u. groß. Vermögen, wünscht m. geb. Dame m. feiner Umgangsformen u. entspr. Verm. bekannt zu werden. Einbeirat in Hotelbetriebe wäre auch erwünscht. Bertr. Amt. unter Nr. 1051506 an Mia Gantenstein & Raoler, Konstanz 92894

**Heirat.**  
Kaufm. mit ca. schön. Geschäft, Kassaaus 30 J. Flotte u. sympath. Erbh. wünscht m. gleichalt. Frä. od. Kinderloser Witwe in Verheiratung zu kommen. Gefl. Briefe unter Nr. 1003507 an Mia Gantenstein & Raoler, Konstanz 92893

**Landwirtschöchter**  
geb. u. häußl. mit erwa. hohem Erbh. 36 J. alt. Frä. wünscht mit beherm. Geschäftsberrn od. Beamten abwech. Beirat auf diesem Wege bekannt zu werden. Erstgemeinte Briefe unter Nr. 1056508 an Mia Gantenstein & Raoler, Konstanz 92892

**Heirat.**  
Südbayer Staatsbeamter, 34 J. alt, elegant, netter Erbh. m. Vermögen, wünscht m. ebenbürtigen, feinsten Bekanntschaft in hunder. Lebensst. Dame abwech. wäherer Beirat. Verheiratungsbereit. Ehrenloche. Für ernstgemeinte Angebote mit Bild das zurückgeschickt wird) unt. Nr. 846188 an die Badische Presse.

**Heirat.**  
39 J. alt, fröhlich, sympath. netter Erbh. m. Vermögen, wünscht m. ebenbürtigen Bekanntschaft in hunder. Lebensst. Dame abwech. wäherer Beirat. Verheiratungsbereit. Ehrenloche. Für ernstgemeinte Angebote mit Bild das zurückgeschickt wird) unt. Nr. 846188 an die Badische Presse.

**Gut Heil!**  
**MV**  
Karlsruher Männerturnverein  
Wiederbeginn des Turnens  
in sämtlichen Abteilungen. 1427

**Hilfsbund vertriebener Elsas-Lothringern.**  
Ordnungsgruppe Karlsruhe. 14212  
Freitag, den 9. September, abends 8 Uhr.  
Anbei im „Eleanten“, Kaiserstr. 42, untere  
**Monats-Verammlung**  
statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Vertretung in Weimar. 2. Geschäftliches (freie Ausdrucks).

**Kaffee Bauer.**  
Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends:  
**Grosses** 14238  
**Sonder-Konzert**  
der verstärkten Kapelle.  
Leitung: Violinvirtuose **Dolezel.**

**Kühler Krug.**  
Jeden Donnerstag abend  
**Frei-Konzert**  
mit Schlachtplatte. 824729  
Erstmal am Donnerstag, 8. September.

**Städt. Konzerthaus.**  
Mittwoch, den 7. Sept. 7 bis nach 9 Uhr. Mk. 12.20  
**Die versilberte Braut**

ZU DEN IM  
SEPTEMBER / OKTOBER  
BEGINNENDEN  
**KURSEN**  
FÜR ANFÄNGER  
SOWIE 13754  
FORTGESCHRITTENE  
GEFL. ANMELDUNG  
ERBETEN.  
13754

**PRIVAT-TANZ-LEHRINSTITUT GROSSKOPF**  
HERRENSTRASSE 33.  
SPRACHZ 11-12, 3-6 UHR.

**Tanz-Institut Braunagel**  
Nowacksanlage 13.  
Klassenunterricht jederzeit  
Anfang September  
Beginn neuer Kurse  
modernster Tänze  
für Vorgeschr. u. Anfänger.  
Gefl. Anm. jed.zeit.

Der im Frühjahr  
bekannt. Gegebene  
**Tanzausflug**  
nach Durlach in die  
Festhalle findet  
nicht am 4., sondern  
am 11. Sept. statt.

**Klavierstimmen**  
belaßt sofort u. sehr  
verläßlich zu mäß. Preise.  
H. Feuersch, Musiklehrer  
Kaiserstr. 118. 846224  
**Klavier-Unterricht**  
ert. f. o. n. ab. Musiklehrer.  
Weißengr. 16, L. 846763



Die blaue Sehnsucht.

Roman von Lisa Winkler.

Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1921.

(27. Fortsetzung.)

„Salt“, rief Doktor Weinhardt. „Einen Augenblick, meine Herrschaften, ich möchte mich erst mit der Komparterie verständigen. Meine Damen und Herren, Sie sind englische Bornehme aus dem Gefolge des Königs, der Herzöge und der Prinzessinnen. Die Situation ist die: König Lear — das ist Herr Röder hier — ist alt geworden und will, der Staatsgeschäfte müde, sein Reich zerteilen. Zwei Teile gehören den Prinzessinnen Coneril und Regan und deren Gatten, den dritten sollte Cordelia erhalten, um die sich die Prinzen von Burgund und Frankreich bewerben. Vorher stellt aber Lear noch eine Probe an: er will wissen, welche seiner Töchter ihn am meisten liebt. Coneril und Regan verstehen es, ihn mit glatten Zungen zu beschwachen — sein Lieblingstochter, Cordelia schweigt — sie, die Edle und Reine, die die Tücken der Schwestern kennt, vermag sich ihren Lügen nicht anzuschließen. Der Vater mißversteht sie und verachtet sie. Er zerteilt ihr Erbe unter die Schwestern und läßt sie als Bettlerin mit dem König von Frankreich ziehen. — So, meine Damen und Herren, nun benehmen Sie sich, bitte, danach. Das Gefolge nimmt den Charakter seiner Herrschaft an und unterstützt mit stummem Spiel. Die Anhänger Conerils und Regans sind eitel, aufgeblasene, läugerische Menschen. Cordelia hat nur zwei Gespielen bei sich — wer sind die Damen?“

Hanny und eine andere Schülerin der Theaterchule meldebeten sich. „Schön, meine Damen. Sie sind also die Anständigen. — Ja, was soll denn das?“

Der Regisseur drehte sich mit funkelnden Augen um. Da stand Larjen, der während des Vortrags einige Nase laut gegähnt hatte und bei den letzten Worten spöttisch aufschaute. Auf Weinhardts zornige Frage jubte er grinsend die Achseln, aber sein böser, faunischer Blick traf Hanny mit solcher Tücke, daß sie erschauerte.

Weinhardt winkte verärgert, und das Spiel begann. Im Konversationszimmer fanden sich allgemach wieder einige Schauspieler ein, auch Larjen und sein Kumpen. Lärmend warfen sie sich in die Stühle.

„Ein Affentanz mit dem Weinhardt!“ höhnte Larjen. „Wißt ihr übrigens, daß die Schloßler sein Verhältnis ist? Haha. Sie sind also die Anständigen, lrum, lrum, Spaß, was? Und die Komödie

mit Ködern — na sagt mal, wenn da das Theater nicht Pleite geht! Marz, der Tragöde, dem man den Gfoster gegeben hatte, trommelte mit den Fingern auf den Tisch.

„Käckerlich! Dem alten Schmierant den Lear zu geben. Habe ihn in allen großen Städten und auf Gastspielen hingelegt, daß die Bude wackelt! Die müssen da oben bei der Dretion Raupen im Kopf haben. Röder ist unmöglich.“

„Aber das muß man Kreißler doch sagen. Dieser Dummkopf, der Weinhardt, versteht ja nichts von der Bühne!“

„Spielt ihn doch einfach an die Wand!“

So wogte das aus Reid und Mißgunst geborene Gespräch hin und her, indes Ben Röder alles vergah und sich tief, tief einschliefte in den unglücklichen Karrenkönig.

Unten, unbemerkt im Zuschauerraum, sah der Mißtrauischste von allen im Hause, Direktor Kreißler, und folgte argwöhnisch dem Spiel des alten Komiters, der seine jahrelange Waise, die man fast für sein wahres Gesicht gehalten, abgelegt und sich verwandelt hatte. Verwandelt in den arglosesten und unglücklichsten Menschen, den je ein tragisches Schicksal überfiel.

Der Nachmittagsmomenschein spielte in Joachims Hotelzimmer und warf seinen blendenden Glanz auf das weiße Papier, das vor ihm lag und das er eifrig beschrieb. Er hatte sich noch nicht entschließen können, einen festen Wohnsitz zu nehmen. Es wurde ja bald Sommer! Die wärmste Jahreszeit in der stidigen, staubigen Stadt zuzubringen, das fiel solchem Felds-, Walds- und Wiesenmenschen, wie er es war, nicht ein. Da würde man an die See gehen, ins Gebirge, oder in Gottesnamen auf die Klische derer von Waldingen.

Aber erst gab es noch Arbeit. Sein Buch „Im dunklen Westen!“ — Joachim stülzte den Kopf auf, und seine Augen glitten weit, weit in die Ferne. Ihr Bild laut auf die Schneefirne, die das Hochland von Tibet einschloffen.

Da hinauf hatte er sich mit seiner Karawane gewagt, mit Lasttieren, Zelten, Gepäck. Komaden hatten die Nachricht vom Kriegsausbruch gebracht. Das war für ihn, den Deutschen, das Zeichen zur Menschenjagd. Hinter ihm der Kuße, im indischen Reich der Briten, vor ihm — noch ungekannt — der chinesische und japanische Feind.

Seine Expedition war durch die Presse bekannt geworden, und er wußte, wie man den Friedlichsten in Kriegszeiten verleumdete und beschmigte. Wil Richthofen hatte ihm jetzt Ausschnitte aus der

Ententepresse vorgelegt, die ihn, den einsamen Forscher, als einen der gefährlichsten und kühnsten deutschen Spione bezeichneten. Joachim wußte in dem Augenblick, als er den Kriegsausbruch erfuhr, daß er vogelfrei war.

Darum zog er sich vor streifenden russischen und britischen Spähern in die Eiswüsten des Hochlands zurück, trennte sich von seiner Karawane, die ihn nun nicht nur Hibernis, sondern Beträter wurde, und begab sich, auf seine Landestrennung vertrauend, nur auf sich selbst und die Wildnis angewiesen, allein durch die indischen Grenzgebirge nach den Dschungeln und in die Ebenen des Riesenreiches.

Bis dahin hatte Joachim seine Erinnerungen niedergeschrieben. Ja, das war Kampf —! Das war titanenhaftes Ringen des schraaken Menschenkörpers mit den Elementen der Erde. Da galt es, in jeder Sekunde alle Nerven anzuspannen, mit der Geisidlichkeit und Instinkthäftigkeit eines Wildtiers seinen oft kaum erkennbaren, oft gar nicht vorhandenen Pfad zu verfolgen. Der Kampf, den er sieben Jahre lang mit unerbittlicher Zähigkeit aufgenommen und durchgeführt hatte.

Und nun?

Ein traurig-spöttisches Lächeln umzude den Mund des Sinnernden. Kampf — warum? Wofür? War das ein Ziel — zu kämpfen, sein Leben lang zu kämpfen — für nichts? Für leeren Ruhm? Für seine eigene Ruhelosigkeit?

War nichts da — das man hüten, beschützen, verehren — lieben konnte?

Gab es — keinen Frieden? Nie? Niemals?

Der Fluch jener Sehnsucht, die ihn in unheimlichen Schmerzen nach der Heimat trieb — jagte sie ihn nicht grausam aufs neue hinaus — in die liebeleere Welt?

Tief sank sein Kopf auf die Brust. Durch das geöffnete Fenster Klang vom Bolsdamer Platz herauf der Lärm der Stadt, und lange, lange träumte Joachim den Bildern seiner Jugend, ringenden Menschenleben nach.

Bis er plötzlich aufsprang, den Stuhl zurückstieß und mit harten Schritten in seinem Zimmer auf und niederging.

Das war ja unerträglich — diese Weichherzigkeit, die sich einem mit den schmeichelnden Weichheiten ums Herz legte — man schmolz förmlich vor Sentimentalität und Weichmerz!

Was man auch tat — Arbeit, Spaziergänge, Geselligkeit — immer tauchte sie auf — immer, immer wieder — in all ihrer Süße und Herbheit — sie, die er auf immer verloren hatte. (Fortsetzung folgt.)

Versicherungs-Bank Karlsruhe Transport-General-Agentur. errichten. Weitestgehende Unterstützung zugesichert. — Direkter Verkehr mit Generaldirektion. Hohe Provisionen. Ausführliche Bewerbungen nur von allerersten, seriösen Reflektanten, die über beste Beziehungen zu Handel u. Industrie verfügen, erbeten unter Nr. 3851a an die „Badische Presse“.

Damenwäsche u. Erstlingswäsche. Suche ich zum Eintritt für spätestens 1. Oktober eine durchaus brauchbare Verkäuferin. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erbeten. Christ. Oertel, Kaiserstraße 101/3.

Weingut Steigelmann Edenkoben (Rheinpfalz). Spezialität: Weiße u. Rote Konsum-Weine. Fernruf Nr. 80 Amt Edenkoben. Telogr.-Adr.: Wein-Steigelmann Edenkoben.

Wäschealbum. Die neueste Deutsche Mode. Vorratig bei: W. Boländer.

Wir suchen für den hiesigen Bezirk, rührigen Vertreter zum Abschluss von Transport-, Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Reisegepäck-Versicherungen bei angemessenen Bezügen. A2865. „ORION“ „SEESTERN“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaften Hamburg, Rathausmarkt 19.

200 Mt. Lohn. Ebrliches, kinderliebendes Mädchen in kleiner Haushalt, 3 Verh. i. ist bei hoh. Lohn bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. Brand, Wendelschönb. L. Ordentliches, fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. Dirichtr. 89. II. 492448. Schokoladen u. Zunderwaren-Vertriebs-Gesellschaft von Kaufmann mit aut einführter Konz. Offert u. unter 446824 an die „Bad. Presse“.

Vertretung. gesucht von Kaufmann, 27 Jahre alt, sicheres, gewandtes Auftreten, in Genuss- und Lebensmittel von nur seriöser Firma für Baden. Angebote unter Nr. 340003 an die „Badische Presse“ erbeten.

Möbl. Wohnung. Drei elegant möbl. Zimmer, Schlaf-, Bad-, Esszimmer u. Herrenzimmer, sowie Küche und Marlarde an la. Ehepaar ohne Kind zu vermieten. In ertragen. Semtinnastraße Lamm. Anzeig. Nr. 186. Tel. 1785. 8-19. u. 2-7 Uhr. 4667. Perfekt. Maschinenschreiberin (stark noch Diktat) m. all. einjährig. Büroarbeiten vertraut, sucht sofort passende Stellung. Angebote unter 446108 an die „Bad. Presse“. Witt. Dame mit 16jähr. Mädchen sucht Stelle als Haushälterin zu älterem Herrn oder Dame. Die Stelle steht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Frau Weis, Preisfeld, Wils. 446204. Für 17jährig. Mädchen aut best. Familie vom Lande in allen häusl. Arbeiten, auch im Kochen u. Baden bewandert, wird Stelle gesucht in nur feiner, tücht. Haushalte, woged weiterer Auszubildung. Gute Verh. u. Gehalt. Bedingung: wenn mögl. Familienaufst. Eintritt 1. Nov. d. J. Angebote mit. Nr. 3838a an die Badische Presse.

17jähr. Mädchen (Waise) sucht auf 1. oder 15. Oktober Stellung bei Familie, wo Gelegenheit geboten, gegen Verzichtung von Gehalt das Haus zu verlassen. Angeb. mit. Nr. 446116 an die „Bad. Presse“. Frau sucht Heimarbeiter in Wästen u. Kinderkleidern zu beschaffen. Angebote mit. Nr. 446681 an die „Bad. Presse“. Wo könnte Fräulein, 28 Jahre, im Nähen bewandert, sich bei tücht. Schneiderin ges. u. Vergütung weiter ausbilden? Angebote unter Nr. 446254 an die Badische Presse.

Wohn- und Schlafzimmern aut möbl. an Herrn 2. St. zu vermieten. 14 Hornet, Weibensstraße 1. part. rechts. Möbl. möbliertes Zimmer mit Fenster aut sofort od. 15. Sept. zu vermieten. Hildeb. Waldhornstr. 14. nächst dem Schloßplatz. Halbr. 7. III. aut möbl. Zimmer, elektr. Licht, gute Verh. sofort zu vermieten. 442471. Ein möbl. Zimmer an Herr zu verm. Bad. Kaiserstr. 76. I. Et. hoch zu verm. Angeb. unter Nr. 446256 an die Badische Presse.

Laden mit 3 schönen Zimmern gegen 3. A. mit Bad in best. Lage. Gute Verh. sofort zu tauschen. Angebote u. Nr. 446258 an die Badische Presse. Freie Wohnungen in Taub. Zimmer möbl. u. unmöblert, mit und ohne Küchenbenutzung, vermietet recht u. billig. Gebote unter 446116. Möbl. Vermittlung Donglasstr. 12. vtr. 122. Wohnungstausch. Schöne 3. Z. Wohn. in d. Weststadt. Gas, Elektr. u. Badzimmer vorhanden. gegen 3. ob. 4. Z. Wohn. in der Ost. Südwest. od. Mittelstadt zu tauschen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 446262 an die Badische Presse.

Wohnung möglicht unmöblert, mit 2-4 Zimmern, Küche u. evtl. Bad-Benützung, von jungem Ehepaar bald gesucht. Mädchen vorhanden, zur Mitbew. bereit. Westlich vom Marktplatz u. unmittelbare Nähe einer Bahnhöfe der Elektr. erwünscht. Vertrauliche Angebote mit. Nr. 13871 an die Badische Presse. Wohnungstausch. Schöne 3. Z. Wohn. in d. Weststadt. Gas, Elektr. u. Badzimmer vorhanden. gegen 3. ob. 4. Z. Wohn. in der Ost. Südwest. od. Mittelstadt zu tauschen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 446262 an die Badische Presse. Wohnungstausch. Schöne 3. Z. Wohn. in d. Weststadt. Gas, Elektr. u. Badzimmer vorhanden. gegen 3. ob. 4. Z. Wohn. in der Ost. Südwest. od. Mittelstadt zu tauschen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 446262 an die Badische Presse.

2-4 Zimmer mit Küche, in schöner Lage oder nächste Umgebung von Karlsruhe, möbliert oder unmöbliert, von einseinem Herrn zu vermieten gesucht. Angebote unter Nr. 14221 an die „Bad. Presse“.

Leere Wohnungen zum Wohnungstausch. Saerräume, Büroräume sowie leere u. möblierte Zimmer werden stets gesucht vom: 1451. Edd. Kiegenhaffstraße, Abteilung Vermittlung, Donglasstr. 12. part. re. Besseres junges Ehepaar in nur aut. Saule 2 Zimmer mit Küche, evtl. möbliert mit Küchenbenützung. Angebote unter Nr. 446270 an die Badische Presse erbeten. 1 ober 2 leere Zimmer (auch Wandlarde) mit Hochgehende sofort gesucht. Angebote unter 445988 an die Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer von besserem Herrn gesucht. Angebote mit. Nr. 446600 an die Badische Presse erbeten. Junges Schneiderin sucht leeres, beizbares Wandlarde Zimmer. Angeb. mit. Nr. 446206 an die „Bad. Presse“. Ein Zimmer möbl. mit Fenster, 1. d. Nähe der Runkelstr. 1. Witte Ottostr. f. junge Dame a. m. gel. Angebote u. Nr. 446276 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer ungenügend v. best. Herrn, der oft auf Reisen ist, fort gesucht. Angebote mit Preis unter 446268 an die Badische Presse erbeten. Solider junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer. Reutrade der Stadt. Angebote mit Preis unter Nr. 446264 an die Badische Presse. Besseres Herr sucht als Danermieter ungenügendes Zimmer im Zentrum der Stadt. Elektr. bebort. aut 15. Sept. oder früher. Angebote unter Nr. 446302 an die Badische Presse.

Wohung möglicht unmöblert, mit 2-4 Zimmern, Küche u. evtl. Bad-Benützung, von jungem Ehepaar bald gesucht. Mädchen vorhanden, zur Mitbew. bereit. Westlich vom Marktplatz u. unmittelbare Nähe einer Bahnhöfe der Elektr. erwünscht. Vertrauliche Angebote mit. Nr. 13871 an die Badische Presse. Wohnungstausch. Schöne 3. Z. Wohn. in d. Weststadt. Gas, Elektr. u. Badzimmer vorhanden. gegen 3. ob. 4. Z. Wohn. in der Ost. Südwest. od. Mittelstadt zu tauschen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 446262 an die Badische Presse. Wohnungstausch. Schöne 3. Z. Wohn. in d. Weststadt. Gas, Elektr. u. Badzimmer vorhanden. gegen 3. ob. 4. Z. Wohn. in der Ost. Südwest. od. Mittelstadt zu tauschen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 446262 an die Badische Presse.

leere Manlarde gesucht. Angeb. u. 446306 an die Badische Presse.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag verschied nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Magdalena Wendling

geb. Hierlinger, Bierbrauereibesitzer-Wa. aus Rheinbischhofshelm im 78. Lebensjahre.

Karlsruhe-Rüppurr, 6. Septbr. 1921. Auerstraße 25. Luise Hagmaler, geb. Wendling, Philipp Hagmaler, Ob.-Postsekret. Friedrich Hagmaler.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, in Rüppurr statt.

Pfänder-Versteigerung.

Von Mittwoch, den 14. September 1921, nachmittags 3 Uhr an, findet am Versteigerungstisch des Reichsaufsichters...

Bekanntmachung.

Gegenwärtig findet die Revision der Betriebsverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für die Stadt Karlsruhe...

Karlsruhe, den 1. September 1921. Das Bürgermeisteramt. 14220

Der Verband der oberbad. Judenschaft (Wander-, Wand-, Wand-, Wand-)...

Eintrittend Mittwoch od. Donnerstag Ein Waggon Äpfel Pfund Mt. 1.40 Bucherer erhältlich in meinen sämtl. Filialen. 14195

Gebrauchte Säcke alle Größen und jedes Quantum samt zu höchsten Tagespreisen Karlsruher Sackfabrik, G. m. b. H., Schwannstraße 11. Tel. 835 u. 5426. 1820

Zur Hühnerjagd Jagdpatronen beste Marken B.M.D.-Express-Waldmannshell, Hühnergalgen, Rucksäcke, Hühnerdrachen. Reinh. Andree, Inh. W. Demand. Heilbronn a. N., Karlsruhe, Frankfurt a. M.

Stroh, Heu liefert jederzeit in Waggonladungen nach jeder Station zu billigsten Preisen Adolf Priwin, Berlin N.W. 87. Wullenweberstr. 3. Telegramm-Adresse: Priwinolf Berlin, Telefon: Wobbit Nr. 2870, 1851.

Mostäpfel u. Birnen, Tafeläpfel u. Birnen, ebenso Zwetschgen etc. Kaufe waggonweise zu den höchsten Tagespreisen. Gerichte Aufkäufer wollen sich melden. Die Apfel und Birnen werden auf der Verladungstation gegen bare Kasse, eventl. auch Kasse voraus, abgenommen. Telegrafische Offerten an: Meier Kleeblatt Most- und Tafelobst-Export-Geschäft und Landesproduktions-Großhandlung Frankfurt a. Main, Eichenscheidlandstr. 48. 11849 Telefon: Amt Danla 9438 und 9439.

Uhren auch serbisch, sowie Gold, silber, feine u. böhm. Uhren. 14198 M. Engelberg, Uhrmacher, Adlerstr. 27.

Schuhwaren!

Ich führe nur solide Qualitäten. Ich verkaufe zu sehr billigen Preisen. Schuhhaus HALLER, Kaiserstr. Nr. 60.

Email-Herde Lackierte Herde

Garantie für brennen und backen, kleine Herde für Wohnungen, Gasherde, Wasserschüssel, Feuerung, billige Teilzahlung gestattet. Reparaturen, Ersatzteile etc., Herdschiffe. Gartenstraße 10, Hof, Nähe Ortskrankenk. Ph. Kranz. 19

Kinderwagen-Reparaturen.

Reparaturen jed. Art. wie Reparatoren von Herden, Aufziehen u. Gummiräder u. dergl., führt prompt u. bill. aus: J. Heß, Kaiserstraße 123, Kinderwagengeschäft.

Fahrräder

werden schnell, gut und billig repariert. 224575 Gan., Schillerstr. 50.

Haaripangen Pfeile, Kämme

werden rasch repariert und anpoliert bei Wilhelm Sager, Friseurgeschäft, Kaiserstr. 63. 5548

Kragen

-Wäscherlei SCHORPP liefert schnellstens. Annahmestellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerberstraße 46, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustinstraße 18, Schillerstraße 18, Kaiseralle 37, Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18, Durlach: Hauptstraße 15. 3028

Fässer

in allen Größen u. Ausführungen für Bier, Wein oder zum Einlegen von Obst etc., sowie eigene Bottiche liefert zu vorteilhaftigen Preisen (Königsbezeichnung ohne Kaufmanns- oder andere Aufschrift). 14083

Obst- u. Wein-Pressen

mit Spindel- und hydraulischem Druck in allen Größen, Obst- und Traubenmühlen für Hand- u. Kraftbetrieb kaufen Sie am besten und billigsten und bestellen diese neu schon bei d. Spezialfabrik für moderne Kellerreife-Maschinen J. Dielenbacher Söhne, Maschinenfabrik, Eppingen 39 (Baden).

Uhren

auch serbisch, sowie Gold, silber, feine u. böhm. Uhren. 14198 M. Engelberg, Uhrmacher, Adlerstr. 27.

LAUTERBERG CIGARETTEN Die bewährte 30,8 Cigarette SCHLOSS HAMBACH wird von allen Kennern bevorzugt LAUTERBERG CIGARETTENFABRIKEN KARLSRUHE/BADEN-LUDWIGSHAFEN/RHEIN 18545

Licht- u. Kraftanlagen sowie zugehörige Motore liefert stannend billig. Hermann Martin Karlsruhe-Belmerheim Telefon 3235.

Beratungen in Steuerfragen, Gründungen, Bilanzen etc. Einrichtung geordneter Buchführung, jeden Betrieb angepaßt. Karl Faul, Bücherrevisor, Karlsruhe, Teleph. 1986, Ritterstr. 30. 20jährige Praxis.

Pelzwaren-Lager aus eigener Werkstätte in größt. Auswahl. (Spezialität Skunks). Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen in fachgemäßer Verarbeitung und konkurrenzloser Berechnung, da ich alles selbst arbeite. - Mühen bin ich auch an keine Tarife gebunden. 13429 Jacob Neumann, Kürschner Karlsruhe i. B. Erbprinzenstr. 3.

Gilderkraut Heu, Stroh und Safer äußerst billig, in Waggonladungen durch Schnabel & Co., Großhdlg., Festungsweg Wiesenhöhe, Kleeheu, Erbsenstroh, Haferstroh, Roggenstroh, Weizenstroh, Haferschalen, Kleie sowie sämtl. Futtermittel. liefert zu den billigsten Tagespreisen in ganzen und halben Waggonladungen ab Frankfurt a. M. A2850 Meier Kleeblatt Fourage- und Futtermittel-Groß-Handlung Frankfurt a. M. Eschersheimerlandstraße 48 Telefon: Amt Hansa 6438, 9439.

Gebr. Wöbel, gebr. Kleider, Weisena, Stiefel, Schuhwerk etc. 2c. kauft Karabanoß, Telefon 2051.

Kaufe und verkaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenbekleidungsstücke, Uniformen, Wäsche, Schuhe, Uhren, Reisezeuge, Fernaläser, Musikinstrumente, Gold, Silber, Brillanten, Möbel aller Art, Nähmaschinen, Kinderwagen usw. usw. Gefl. Angebote erbittet Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft. Kronenstr. 52. Telefon 3747.

Tilit Goldes Mühlenschnitzwerk, Silber, Gold, etc.

Zu haben: Westend-Drog., Ostend-Drog., Fideiltas-Drog., Otto Fischer, Engel-Drog., Inh. Apotheker Hans Reichard, Werderplatz 44, Drog. Jul. Dehn Naich, Zahngrabenstr. 55, Drog. Otto Mayer, Wilhelmstraße 20, Drog. Fritz Manschott, Ecke Lenz- und Klumpenstraße, Drog. Rud. Lang, Kaiserstr., Drog. M. Hoffmeier Nachf., Inh. Homr. Oswald, Linsenstraße 8, Ecke Wilhelmstr., Drog. Adolf Vetter, Zirkel 15, Parfümeriehaus „Freya“, Waldstr. 45, Blumen-Drog. Jul. Schäfer, Durlach, Strauß-Drog. Mühlburg, Engros-Niederlage Leopold Fiobig, Drog. u. Großhandlg., Engros Karl Hummel, Werderstr. 13 und in allen einschlägigen Geschäften. A2859

American-Line. Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer Hamburg-New York. Passagierdampfer: Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 14. Sept. Dreischraubendampfer „Wongola“ 12. Okt. Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 26. „Wongola“ 9. Nov. Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 23. Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 7. Dez. Passagierpreise: Erste Klasse nach New York 220 Dollar und höher Dritte Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweis-papiere. Frachtdampfer Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw. Auskunft erteilen A2451 Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Hamburg, Börsenbrücke 2, Schillfakler. Vertr.: Arthur Bähr sen., Kaiserstr. 215, Karlsruhe.

Maschinenfabrik Louis Nagel Inh.: G. LANG Karlsruhe i. B. Tel. 382 - Telegr.: Maschinenfabrik Nagel. Personen- und Lasten-Aufzüge Transmisionen - Exhaustoren Spänetransport- u. Entstaubungs-Anlagen Holz trocken-Anlagen 13003 Unterwindfeuerungen - Koksbrecher.

Wohn- u. Geschäftshaus eingerichtet für Weinhandel und Brennerei, in Umstadt nahe bei Karlsruhe preiswert zu verkaufen. Wer? sagt unter Nr. 14225 die „Bad. Presse“.

Drill-Anzüge Blaue leinene Anzüge u. feine Stoffe in allen Größen offeriert billigst Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft 62 Kronenstr. 52.

Jäger-Verkauf neue weingärtne, von 40-300 Str., sowie 1 neues soales Jah, 670 Str., preiswert abzugeben. Ferd. Zellhauer jr., Käferei Derrantstraße 48. 14228

Marmelade 50 %, und mehr unterhaltig, sowie Dörrobst hat große Vorräte abzugeben W. Scheffels, Lebensmittel-Großhandlung, Ohligs, Volk Aufderhöhe. - Telefon 889.

Kapitalisten ist Gelegenheit geboten, sich risikolos an erstklassigem, mit gutem Gewinn arbeitendem größeren Unternehmen (G. m. b. H.), mit Einlagen (nicht unter 10 Tausend), still an der Durchführung großer, streng reeller, rentabler Geschäfte gegen gute, feste Verzinsung und Gewinnanteil zu beteiligen. Nur direkte Anträge (anonym und Vermittler verboten) unter Nr. 24667 an die „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung erbeten.

Spezial-Offen, Silber- und Kundweikraut. Einladungen offeriert in Waggonladungen zu höchsten Preisen 1728a Gertrud, Weidenheim, Landesprodukte, Durlach, Telefon 65.

Ferdinand Wolfheimer Getreidegroßhandlung Würzburg offeriert waggonweise: Heu, Stroh, Kartoffeln sowie 3835a Futterrüben.

Samssons S andelsgeschäft Judolffstr. 28 kauft u. verkauft getr. Kleider 846014 Schuhe Wäsche Möbel aller Art Federbetten Teppiche Nähmaschinen Nähmaschinen Nähmaschinen alte Gold- u. Silberwaren. - Garantiert reelle Bedienung.

Alt Gold, Silber, Platin, Gebilte, Brenntöpfe kauft fortwährend zu höchsten Preisen 239283 & 239284, Heilader, Hirmad, Derrantstraße 28, gegenüb. „Raffae Bauer“.

Kaufe! getr. Kleider, Schuhe, Hüte, Uniformen, Federbetten, Matrasen, Wäsche, Wanduhren, Möbel, sowie ganze Haushaltungen fortwährend. 14135 J. Silbermann, Brunnenstr. 1, Telefon 2551.

Pelzverkauf. Herrn. Damen- u. Kinderpelze zu höchsten Preisen, 2008 G. Kumpf, Douglasstr. 8, pt. Eds. Adenmeier, Reim Baden.